

## **Apfel- und Birnensorten im Altenburger Land (Thüringen) – Nachweise ihres Anbaus seit 1949**

Mit 4 Abbildungen und 4 Tabellen

MARGITTA PLUNTKE

### **Abstract**

PLUNTKE, M.: Apple and pear cultivars in the district Altenburger Land (Thuringia) – Records of their cultivation since 1949

First, a brief historical overview of pomiculture in the Altenburger Land is given. Here, pomaceous exhibitions have a long tradition of 200 years. This article focuses on cultivar identifications since 1949. As a result, a list containing 321 apple cultivars of *Malus domestica*, and 97 pear cultivars of *Pyrus communis*, is given.

*Key words:* pomiculture, apple cultivars, pear cultivars, period 1949–2013, district Altenburger Land

### **Kurzfassung**

Einige Angaben zur Tradition des Obstbaus im Altenburger Land werden vorangestellt. So gibt es seit 200 Jahren in Altenburg Obstausstellungen. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen aber die Ergebnisse der Sorten-Bestimmungen seit 1949. Insgesamt umfasst die Liste 321 Apfelsorten von *Malus domestica* und 97 Birnensorten von *Pyrus communis*.

*Schlüsselwörter:* Obstbau, Apfelsorten, Birnensorten, Zeitraum 1949–2013, Altenburger Land

## **1 Einleitung**

Die Apfel- und Birnensorten-Ausstellungen in den letzten Jahren zeigten, dass es noch ein vielfältiges Sortenspektrum im Altenburger Land gibt. Sie fanden ein breites Publikum und brachten Interessierte miteinander in Kontakt. Von Jahr zu Jahr erweiterten sich die Sortenkenntnisse. Dies ist besonders den engagierten Bemühungen Einzelner zu verdanken. Einige Streuobstbesitzer erkannten wieder zunehmend den Wert der alten Kernobstsorten. Oft gab es Anfragen nach einer Sortenübersicht vom Altenburger Land. Deshalb wurde hier versucht, alle Ergebnisse von Sorten-Bestimmungen der letzten 60 Jahre, hauptsächlich der im privaten Anbau befindlichen Sorten, zusammenzustellen.

## 2 Obstbau und Obstausstellungen im Altenburger Land

### 2.1 Obstbau um 1800

Durch das Wirken der im Jahr 1803 gegründeten Altenburgischen pomologischen Gesellschaft (PLUNTKE 2004) erweiterte sich das Wissen über Obstbau im Altenburger Land. Es entstanden Beziehungen zu anderen Obstanbaugebieten, so nach Sachsen, Böhmen/Mähren, Ostpreußen, Brüssel, London und Presburg in Ungarn (ANONYMUS 1818). Obstsorten, die sich in anderen Regionen bewährt hatten, wurden nach Altenburg geholt und angebaut. Die Gesellschaft führte seit 1806 jedes Jahr im Frühling und im Herbst eine öffentliche Hauptveranstaltung, sogenannte Convente, durch, wo Gelegenheit war, die neuesten Informationen auszutauschen. „Bei den Versammlungen wurden oft Früchte vorgezeigt, bez. untersucht und bestimmt. Förmliche Ausstellungen aber, insbesondere öffentliche, wurden erst späterhin, insbesondere seit 1815, veranstaltet“. Weiter heißt es: „... nach dem Beschlusse v. J. 1832 auf den Antrag des jetzigen Herrn Geheimen Finanz-Raths Wagner [wurden] mit belebenden Erfolge nicht bloß Baumfrüchte, sondern auch Erzeugnisse des Gartenbaus überhaupt, Gemüse, Knollen, Blumen u. s. w.“ ausgestellt (BACK 1854: 5). Obst- und Gartenbau entwickelten sich im Altenburger Land auf hohem Niveau.

### 2.2 Obstbau um 1900

Umfangreiche Obstbaumbestände standen um 1900 im Ostkreis des damaligen Herzogtums Sachsen-Altenburg, der in etwa dem heutigen Landkreis Altenburger Land entspricht, für den individuellen Obsterwerb sowie den Verkauf ins nahegelegene Erzgebirge zur Verfügung und damit zur Absicherung der Ernährung der Bevölkerung. Dies belegt eine „Volks-, Obstbaum- und Viehzählung“, die am 1. Dezember 1900 im ganzen Deutschen Reich durchgeführt wurde (Volks-, Obstbaum- und Viehzählung am 1. Dezember 1900).

Bei der Zählung unterschied man die Anzahl der Bäume, die in Gärten und die an anderen Standorten standen. Die Anzahl der Apfelbäume, die sich deshalb jeweils aus zwei Werten zusammensetzt, war in den Orten Langenleuba-Niederhain, Meuselwitz, Wilchwitz und Mockern am höchsten (vgl. Tab. 1). Ähnlich lag der Schwerpunkt des Birnenanbaus, nämlich in Meuselwitz, Langenleuba-Niederhain, Wintersdorf und Wilchwitz. Selbst sehr kleine Dörfer mit wenigen Häusern, wie Dobraschütz, waren Orte mit ausgeprägtem Obstbau.

Insgesamt gab es neben 87.000 Apfel- und 54.000 Birnbäumen (gerundete Werte, vgl. Tab. 2) außerdem 149.000 Pflaumen- und 83.000 Kirschbäume. Wie diese Zahlen belegen, spielte der Steinobstanbau eine größere Rolle als der Kernobstanbau im Altenburger Land. Setzt man die Gesamtzahl der Obstbäume von 373.086 zur Zahl der Häuser im Ostkreis ins Verhältnis, so ergeben sich 56 Obstbäume je Haus.

### 2.3 Obstbauinspektor Emil Sante

Seit 1926 arbeitete der Diplom-Obstbauinspektor Emil Sante (1888–1963, LVZ vom 17.12.1963), in der Kreislandwirtschaftskammer Altenburg (ADRESSBUCH DER STADT ALTENBURG 1926). Er trat am 1. Februar 1926 als Mitglied in die Pomologische Gesellschaft ein (Mitgliederverzeichnis, Thüringisches Staatsarchiv Altenburg POG 27) und gab hier sein fachliches Wissen weiter. Bereits um 1921 hatte er eine Broschüre veröffentlicht:

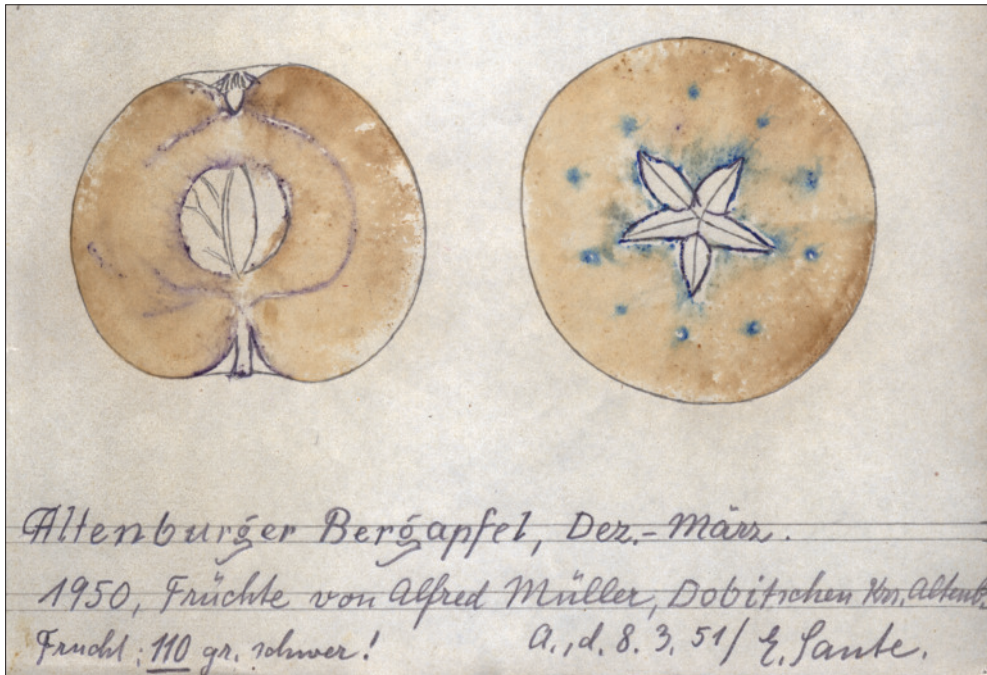
**Tab. 1:** Auszug aus der Obstbaumzählung im Ostkreis des Herzogtums Sachsen-Altenburg im Jahr 1900 (Quelle: Thüringisches Staatsarchiv Altenburg. Landratsamt Altenburg Nr. 254). Beide Werte je Obstart, die in der Summe die größten Bestandszahlen ergeben, wurden jeweils durch Fettdruck hervorgehoben.

Ort, Auswahl	Häuser	Äpfel/ Gärten	Äpfel/ andere Stand- orte	Birnen/ Gärten	Birnen/ andere Stand- orte	Pflau- men/ Gärten	Pflau- men/ andere Stand- orte	Kirschen/ Gärten	Kirschen/ andere Stand- orte
Meuselwitz	565	<b>2.028</b>	<b>385</b>	<b>1.920</b>	<b>362</b>	<b>1.793</b>	<b>1.519</b>	533	1.189
Dobitschen	119	1.098	318	749	28	<b>2.947</b>	<b>1.231</b>	<b>307</b>	<b>2.292</b>
Dobraschütz	19	368	259	238	77	1.021	345	<b>93</b>	<b>2.258</b>
Ehrenhain	121	1.173	207	847	110	2.344	528	<b>618</b>	<b>1.483</b>
Langenleuba- Niederhain	282	<b>2.825</b>	<b>127</b>	<b>1.526</b>	<b>40</b>	<b>2.774</b>	<b>116</b>	642	370
Mockern	77	<b>1.559</b>	<b>50</b>	747	60	<b>2.539</b>	<b>856</b>	300	1.149
Oberlödla mit Rödigen	58	632	144	579	56	1.342	1.195	<b>49</b>	<b>1.766</b>
Wilchwitz	93	<b>1.623</b>	<b>26</b>	<b>1.093</b>	<b>2</b>	1.628	202	116	1.427
Wintersdorf	225	1.233	175	<b>1.087</b>	<b>69</b>	1.897	402	260	278

**Tab. 2:** Zusammenfassung der Obstbaumzählung im Ostkreis des Herzogtums Sachsen-Altenburg im Jahr 1900 (Quelle: Thüringisches Staatsarchiv Altenburg. Landratsamt Altenburg Nr. 254).

	Häuser	Äpfel/ Gärten	Äpfel/ andere Stand- orte	Birnen/ Gärten	Birnen/ andere Stand- orte	Pflau- men/ Gärten	Pflau- men/ andere Stand- orte	Kirschen/ Gärten	Kirschen/ andere Stand- orte
Summe im Ostkreis	6.630	76.501	10.667	49.416	4.585	116.945	32.138	18.676	64.158
gesamt nach Obstarten		87.168		54.001		149.083		82.834	
Kern-/ Stein- obst		141.169				231.917			
Obstbäume		373.086							

„Praktische Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gemüsebau für den Obstzüchter, Landwirt und Gartenbesitzer“. Nach zehnjähriger Tätigkeit in Altenburg kam 1936 eine zweite Veröffentlichung hinzu: „Das deutsche Kirschenbuch. Die erste umfassende Darstellung des Kirschenbaues für Obstzüchter und Gartenfreunde“. Die Pomologische Gesellschaft war damals in Altenburg nach wie vor sehr aktiv. Außer Sante gab es 1931 noch 84 weitere Mitglieder in der Gesellschaft (Mitgliederverzeichnis. Thüringisches Staatsarchiv Altenburg POG 27). Im Nachlass von Sante befinden sich Unterlagen zur Kernobstsortenbestimmung aus den Jahren 1949 bis 1953 (Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg). Es handelt sich um einen Zettelkatalog im Format 18 x 13 cm (vgl. Abb. 1, 2). Auf jedem Blatt ist jeweils ein Abdruck der Frucht im Längs- und Querschnitt der von ihm bestimmten Sorte sowie Angaben zur Herkunft der Probe. In dieser Datensammlung werden insgesamt



**Abb. 1:** Altenburger Bergapfel, Zettelkatlog SANTE (1949–1953). Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg.



**Abb. 2:** Wenefichtel, Zettelkatlog SANTE (1949–1953). Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg.

358 Apfel- und 83 Birnenproben bearbeitet, davon stammen 156 Apfel- und 49 Birnenproben aus dem Gebiet um Altenburg, die anderen aus verschiedenen Orten Thüringens und Sachsens, darunter Proben von der Deutschen Obstausstellung oder auch beispielsweise vom Züchtungsinstitut in Wurzen (SANTE 1949–1953). Besonders bemerkenswert für die Region um Altenburg sind die Angaben über zwei Lokalsorten: Altenburger Bergapfel und Birnensorte Wenefichtel (vgl. Abb. 1, 2).

## 2.4 Neuorganisation der Pomologen nach dem Krieg

Die Pomologische Gesellschaft durfte auf Grund der politischen Umbrüche nach dem 2. Weltkrieg nicht fortbestehen. Daraufhin entstanden die regionalen Obst- und Gartenbauvereine Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Monstab, Niederwiera (jetzt Landkreis Zwickau: LZ, Sachsen), Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Wildenbörten und Zschernitzsch/Altenburg auf dem Gebiet des heutigen Landkreises Altenburger Land (LANDES-OBSTLEHRSCHAU 1949). Die vermutlich erste „Obst- und Gemüseschau des Kreises Altenburg“ nach dem Krieg fand vom 29.10. bis 02.11.1948 im Gasthaus „Rosengarten“ in Rolika bei Dobitschen statt (THÜRINGER VOLK vom 25.10. & 30.10.1948). Damals fuhr von Altenburg eine extra eingerichtete Buslinie. Am 15./16. Oktober 1949 wurde eine zweitägige „Kreisobstschau der Kleingartenhilfe des FDGB [Freier Deutscher Gewerkschaftsbund]“ in der Friesenhalle in Altenburg durchgeführt (THÜRINGER VOLK vom 13.10.1949). Viel Beachtung fand die Landes-Obstlehorschau für Thüringen, die im selben Jahr vom 22. bis 30. Oktober im Volkshaus in Altenburg stattfand. 1.190 Sortimente kamen aus dem damaligen Kreis Altenburg und weitere 445 Sortimente aus anderen Kreisen Thüringens (LANDES-OBSTLEHRSCHAU 1949). In der Presse berichtete man sogar von „nicht weniger als 2.000 Sortimenten“ aus dem Land Thüringen „sowie der angrenzenden sächsischen Gebiete“ (THÜRINGER VOLK vom 20.10.1949). Ein Jahr später, vom 27. September bis 1. Oktober 1950, wurde wieder eine Kreis-Obst- und Tierschau im Volkshaus Altenburg veranstaltet (DAS VOLK vom 30.09.1950/03.10.1950). Der in Dobitschen seit etwa 300 Jahren gewachsene Obstbau (GESCHICHTSVEREIN WASSERSCHLOSS DOBITSCHEN e.V. 2006) lebte durch eine Vielzahl von Pächtern, Obstpfückern und Obsthändlern im Nebenerwerb. Bei Heimatfesten waren Obstausstellungen ein fester Bestandteil. So beteiligte sich die „Obstbau-Gemeinschaft Dobitschen“ auch 1954 im Festumzug und veranstaltete eine Obstausstellung in Rolika, wie auf Fotos belegt ist (GESCHICHTSVEREIN WASSERSCHLOSS DOBITSCHEN e.V. 2006).

Um die allmählich in genossenschaftliches Eigentum übergegangenen Obstbestände im Kreis Altenburg fachlich zu betreuen, arbeitete Diplom-Gärtner Klaus Strumpf im Zeitraum 1956–1959 als Spezialagronom für Gartenbau/Obstbau bei der Maschinen-Traktoren-Station, MTS, in Rositz. Seine Aufgabe war es, die Mitarbeiter praktisch anzuleiten und theoretisch zu schulen, ähnlich wie zuvor Sante (mdl. Mitteilung Strumpf 2013). Im Jahr 1955 fand vom 16.–18. September eine Leistungsschau des Garten- und Obstbaues statt, die mit mehr als 18.000 freiwilligen Arbeitsstunden verbunden war, um das Gelände am großen Teich in Altenburg zu gestalten (LVZ vom 18.09.1955). Mit noch größerem Engagement wurde vom 20.–24. September 1957 die vorerst letzte Altenburger Gartenbauausstellung mit der Präsentation von Obst, Gemüse und Blumen durchgeführt, die der Erwerbsgartenbau gemeinsam mit den Obstbaugemeinschaften organisierte (ZSCHOCKE & HEINZE 1955; ZSCHOCKE 1957; LVZ vom 24.08.1957). Danach aber löste sich der Zusammenhalt sowohl unter den Obstbauern als auch unter den Gärtnern auf Grund von zunehmenden Konflikten zwischen privatwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Interessen auf (mdl. Mitteilung Strumpf 2013).

Die Tradition von Obstausstellungen lebte in Löbichau, im damaligen Kreis Schmölln, von den 1950er bis in die 1990er Jahre fort. Sie wurden in erster Linie vom „Öbster“ Heinz Junghanns (1927–2004), vgl. Abb. 3, aus Löbichau initiiert (mdl. Mitteilung Karla Junghanns 2013).

Der gelernte Klempner hatte seine Leidenschaft zum Obstbau vom Vater geerbt. Viele Jahre arbeitete er als Gärtner und war in den 1950er Jahren Vorsitzender der Obstbaugemeinschaft Löbichau, später dann Vorsitzender der Sparte Obstbau beim Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, VKSK. Obstsorten-Ausstellungen fanden 1953, 1973, 1977, 1981, 1983, 1985, 1988 unter der Leitung von Junghanns und 1997 unter dem Dach des Landschaftspflegeverbandes Altenburger Land statt. Die Sparte Obstbau zählte 1983 im Kreis Schmölln 63 Mitglieder (LVZ 1973, 1977, 1981, 1983, 1985, 1988; OTZ 1997). Ähnliche Aktivitäten sind vom damaligen Kreis Altenburg aus diesem Zeitraum nicht bekannt.

## 2.5 Erwerbsanbau in Dobitschen–Lumpzig

Die heutige Anbaufläche des Obstgutes Geier in Lumpzig gehörte ehemals dem Rittergut Dobitschen, welches im Jahr 1935 eine Flurgröße von 137 Hektar besaß und daher zur Bodenreform 1945 enteignet wurde. Im daraus hervorgegangenen Volkseigenen Gut Dobitschen wurde zwischen 1948 und 1976 der Obstbau erweitert. Erich Graf (1897–1975) und Ernst Geier (1916–1990) richteten in Zusammenarbeit mit dem damaligen „Institut für Gartenbau Dresden-Pillnitz“ 1954 einen sogenannten „Sortengarten“ im Volkseigenen Gut Dobitschen im damaligen Kreis Schmölln ein. Es wurden die auf die schwachwachsende „Unterlage M9“ veredelten Sorten Cox' Orangenrenette, Geheimrat Breuhahn, Goldrenette Freiherr von Berlepsch, Ingrid Marie, James Grieve, Prinz Albrecht von Preußen, Ontarioapfel, Schweizer Orangenapfel, Weißer Klarapfel und Wintergoldparmäne



**Abb. 3:** Heinz Junghanns, Apfelsausstellung in Löbichau 1953. (Foto: Engemann, Schmölln; Quelle: Karla Junghanns privat).

gepflanzt. Mit der zunehmenden Intensivierung des Obstbaues in Dobitschen–Lumpzig kam es zur Einführung des Sortiments vom „Institut für Züchtungsforschung Müncheberg“ mit den Sorten Apollo, Auralia, Carola, Clivia, Elektra, Erwin Baur, Helios, Herma, Juno und Undine, die auf den „Unterlagen M106 und M26“ veredelt waren. Eine Erweiterung mit amerikanischen Sorten begann etwa Ende der 70er Jahre. Dazu gehörten die dunkelroten Sorten Gloster, Jonatan, McIntosh Roger, Macoun, Spartan, Starking sowie auch Golden Delicious.

Als 1984 Ronald Geier (1951–2009) die Leitung übernahm, stellte er den gesamten Obstbau in Dobitschen, Lumpzig, Naundorf und Kayna, alle Betriebe die zur Vermarktungsorganisation „Halle-Saale-Obst“ gehörten, auf schlanke Spindel um. Das galt in Fachkreisen zunächst als eine sehr umstrittene Neuerung, doch sie fand Anerkennung, nachdem sich die Erträge verdreifachten. Geier führte auch die zu dieser Zeit typische Blockpflanzung, je 10 Reihen einer Sorte, in der damaligen „Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Pflanzenproduktion Dobitschen Obst“ ein. Schließlich kam ab 1986 das neue Pillnitzer Sortiment mit den Sorten Pilot, Pinova, Pirol und Piros in den Versuchsanbau. Ronald Geier führte in Dobitschen einen der modernsten Obstbaubetriebe in der DDR. (GEIER, schriftl. Mitt. 2013; [www.obstgut-geier.de](http://www.obstgut-geier.de)).

## 2.6 Obstausstellungen im Mauritianum

Anlässlich der Sonderausstellung „Naturerlebnis Streuobstwiese“ im Jahr 1999 griff das Naturkundliche Museum Mauritianum die Tradition der Obstsortenschau in der Stadt Altenburg neu auf. Dazu wurde Heinz Junghanns als engagierter Apfel- und Birnensortenkenner am 17. Oktober eingeladen und brachte etwa 30 verschiedene Sorten mit. Weitere 193 Proben wurden ihm zur Bestimmung vorgelegt. Insgesamt konnten damals 110 verschiedene Apfel- und 17 Birnensorten präsentiert werden.

Fünf Jahre später vom 09. bis 14.10.2004 und weitere zwei Jahre später vom 31.10. bis 05.11.2006 fand wieder eine mehrtägige Obstsortenschau im Mauritianum statt. Der damals noch als Biologielehrer tätige Walter Janovsky aus Kayna (Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt) brachte mehr als 250 verschiedene Sorten mit. Er übernahm auch die Sortenbestimmung der Apfel- und Birnenproben von Streuobstwiesen und aus Kleingärten, die die Ausstellungsbesucher mitbrachten (Abb. 4).

Janovsky stellte sehr bald fest, dass es um Altenburg noch eine Vielfalt an alten und selten gewordenen Sorten gibt. Auf Grund des starken Zuspruchs fand ab 2007 jährlich Mitte Oktober eine eintägige Ausstellung mit der Sortenbestimmung statt. Dadurch wurde ein guter Überblick über noch vorhandene Sorten im Kreis Altenburger Land gewonnen. Speziell für die Birnensortenbestimmung stand auch der pensionierte Dipl.-Ingenieur (FH) für Bergbau Dietmar Löffler aus Lucka zur Verfügung (Abb. 4). Als Mykologe und amtierender Pilzberater begann er, sich ab 1999, besonders in trockenen pilzarmen Jahren, intensiver mit der Bestimmung von Birnensorten zu befassen.

Neben den inzwischen regelmäßig stattfindenden Kernobstausstellungen im Mauritianum bildete eine einmalige Kirschen-Sortenschau anlässlich der Museumsnacht am 11. Juli 2004 eine Ausnahme. Diese Ausstellung war nur mit Unterstützung durch Chrisante Geier vom Obstgut Geier aus Lumpzig möglich. Das Altenburger Land gehörte einst zum „Mitteldeutschen Kirschengebiet“ (SANTE 1936, vgl. Tab. 1, 2).



**Abb. 4:** Sortenbestimmung durch Walter Janovsky (sitzend), Dieter Arndt aus Geußnitz (l.v.l, interessierter Freizeitpomologe) und Dietmar Löffler (2.v.l). (Foto: P. Hänske, 2006).

### 3 Methode zur Aufstellung der Sortenlisten aus dem Landkreis Altenburger Land

Die ältesten Angaben in den beiden Sortenlisten (Tab. 3 und 4) wurden der Begleitbroschüre zur Landes-Obstleherschau (LANDES-OBSTLEHRSCHAU 1949) entnommen, die die Sortenlisten der ausstellenden Vereine, Betriebe und der sieben „Einzelaussteller aus dem Kreis Altenburg“ enthält. Es beteiligten sich der Obst- und Gartenbauverein jeweils von Dobitschen, Ehrenhain, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Monstab, Niederwiera LZ, Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Wildenbörten und Zschernitzsch/Altenburg sowie das Volksgut Dobitschen, die „KWU-Obstplantage“ Poschwitz und das Schulgut Priefel. Jeder Obst- und Gartenbauverein vereinigte Obstbauern aus umliegenden Dörfern. So gehörten zum Einzugsbereich des Vereins Niederwiera z.B. neben Niederwiera das Dorf Röhrsdorf, beide Orte liegen jetzt im Landkreis Zwickau (LZ), aber auch das in Thüringen verbliebene Heiersdorf. In der Begleitbroschüre finden die eigentlichen Aussteller unter dem Verein Erwähnung, man kann aber nicht nachvollziehen, welche Person welche Sorten zur Ausstellung beisteuerte.

Weitere Informationen stammen aus den Unterlagen von Emil Sante, die er im Zeitraum vom 24.08.1949 bis 13.05.1953 aus den 1952 entstandenen Kreisen Altenburg und Schmölln notierte (SANTE 1949–1953). Neben dem Sortennamen wurden der Herkunftsort und der Name des Obstgärtners verzeichnet. Vermutlich brachte man dem Obstbauinspektor die Apfel- und Birnenproben zur Bestimmung vorbei, da sich der Zeitraum von August bis Mai erstreckte. Für die Auflistung wurden auch die Apfel- bzw. Birnensorten zusätzlich aufgenommen, deren Herkunftsorte sich nur wenige Kilometer hinter den heutigen Kreisgrenzen befinden, so aus Großenstein und Korbußen (Landkreis Greiz: LG, Thüringen).

Außerdem wurden die Bestimmungen im Zeitraum 1999–2013 für das Altenburger Land ausgewertet und alle Sorten und Herkunftsorte (Mehrfachnennung nur ausnahmsweise)



ergänzt. Während der inzwischen zehn stattgefundenen Ausstellungen sind insgesamt 1.188 Apfelproben und 165 Birnenproben begutachtet worden. Die sich aktuell im Anbau befindlichen Sorten wurden mit einer Häufigkeitsangabe in der letzten Spalte versehen: 1 – ein bis zwei Mal vorgelegte Proben, 2 – drei bis fünf Mal vorgelegte Proben, 3 – mehr als fünf Mal vorgelegte Proben. Darüber hinaus wurden folgende drei Gruppen gebildet: Gruppe der aktuell häufig vorkommenden Sorten (I), Gruppe der aktuell nicht so häufig vorkommenden Sorten (II) und Gruppe der seit 60 Jahren nicht mehr zur Bestimmung vorgelegten Sorten (III). Wiederum wurden einige Sorten zusätzlich aufgenommen, die aus der unmittelbaren Umgebung des Landkreises, wie aus Benndorf, Breitingen, Gnadstein, Rüdigsdorf (Landkreis Leipzig: LL, Sachsen) und Dragsdorf, Droyßig, Geußnitz, Gleina/Zeitz, Görnitz/Brökau, Hohenkirchen, Kayna, Lindenberg, Loitschütz, Nedissen, Oelsen, Spora, Wittgendorf, Würchwitz, Zeitz, Zettweil (Landkreis Burgenlandkreis: BLK, Sachsen-Anhalt) sowie aus Pölzig (Landkreis Greiz: LG, Thüringen) stammen. Nur bei den seltenen Sorten mit der Häufigkeitsangabe 1 wird Kayna genannt, wenn Janovsky diese erfolgreich kultiviert hat. Auf die Apfelsorten seines 30-Sortenbaumes in Kayna (SPÄTE 2012) wird bei der Auflistung extra verwiesen.

Die Häufigkeitsangabe in der letzten Spalte steht in den Fällen, wenn die Sorte bisher nur aus der benachbarten Region stammt, in Klammern (). Die Einschätzung, die sich nicht direkt aus der Probenanzahl der zur Bestimmung vorgelegten Proben ableitete sondern darüber hinaus aus Beobachtungen von Janovsky oder Löffler resultierte, wurde in eckige Klammern [] gesetzt. So sind die frühreifenden und allgemein bekannten Sorten Weißer Klarapfel sowie Clapps Liebling, Gellerts Butterbirne, Petersbirne und Williams Christbirne als häufig eingestuft worden, obwohl sie zum Teil gar nicht zur Obstsortenschau vorgelegen haben.

Die in Tabelle 3 und 4 verwendeten Sortennamen richten sich in erster Linie nach VOTTELER (1998). Sofern die Namen dort fehlen, wurden weitere Quellen herangezogen, die mit jeweils einem Buchstaben in der Spalte Genussreife ausgewiesen sind, Erläuterung siehe Legende. Die zwischen 1949 und 1953 verwendeten Synonyme wurden beibehalten und in Klammern gesetzt, damit man die Zuordnung des Synonyms zum aktuellen Namen rückverfolgen kann. Nur in Ausnahmefällen wird neben dem gültigen Namen auch ein gebräuchliches Synonym erwähnt, so z.B. bei „Apfel aus Croncels, Transparent“. Mehrere der aufgeführten Sortennamen sind in der verwendeten Literatur bzw. im Internet nicht zu finden gewesen und deshalb mit \* gekennzeichnet. In einigen Fällen handelt es sich auch um individuell vom Eigentümer benannte „Sorten“, die dem Sortenamt nicht vorgelegen haben. Wegen ihrer guten Geschmackseigenschaften oder anderer Vorzüge haben sie beim Eigentümer Anerkennung gefunden und sind uns durch die Aufzeichnungen heute noch überliefert. Erläuternde Informationen zum Namen stehen in Fußnoten.

Die Angabe zur Genussreife richtet sich vorzugsweise nach SANTE (1949–1953) und PETZOLD (1982), da sie in der Altenburger Region bzw. in der benachbarten sächsischen Region tätig waren. Dabei wurde auf differenzierte Angaben wie ‚Anfang‘ September jeweils verzichtet. Vergleicht man Angaben zur Genussreife in verschiedenen Literaturquellen miteinander, so stellt man Abweichungen voneinander fest. Da solche Abweichungen auch abhängig von der geographischen Lage des Anbaugebietes, aber auch vom Witterungsverlauf eines Jahres sind, kann man die Genussreife nicht streng objektiv bewerten. Sie hilft dem pomologisch Interessierten jedoch als Richtlinie, Sommer-, Herbst- und Wintersorten voneinander zu unterscheiden.

In der Apfelsortenliste (Tab. 3) ist eine Spalte „Rote Liste“ eingefügt. Die entsprechenden Sorten sind mit RL gekennzeichnet (ROTE LISTE APFELSORTEN). Derartige Angaben für Birnen waren nicht verfügbar.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Apfelsortenliste

Die ausführlichen Sortennamen sind in den drei Gruppen jeweils alphabetisch aufgelistet.

**Tab. 3:** Apfelsortenliste.

Erläuterungen zu Abkürzungen:

° Sorte auf dem 30-Sortenbaum, 16 Sorten in Tab. 3, 11 Sorten im Text, 3 Sorten unklar

^ rezente historische sächsische Kernobstsorte nach FRENZEL (2013)

\* bisher in der Literatur nicht aufgefundener Sortenname

D: DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013), G: GAUCHER (2004), H: HARTMANN (2000), J: mdl. JANOVSKY (2012), K: KRÜMMEL et al. (1956–1963), L: LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949), M: MÜHL (2001) bzw. MÜHL (2004) für Birnensorten, P: PETZOLD (1982a) bzw. PETZOLD (1982b) für Birnensorten, R1-R26: Recherche im Internet, S: SANTE (1949–1953), V: VOTTELER (1998)

Häufigkeitsangabe nach der Anzahl von Proben aus dem Altenburger Land im Zeitraum 1999–2013. 1: ein bis zwei Mal vorgelegte Proben, 2: drei bis fünf Mal vorgelegte Proben, 3: mehr als fünf Mal vorgelegte Proben.

[] Einschätzung nach Janovsky bzw. für Birnensorten nach Löffler

() Sorten bisher nur aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Landkreises Altenburger Land zur Bestimmung vorgelegt

<sup>1</sup> Gardscher, möglicherweise vom Ortsnamen Gardschütz abgeleitet, Genussreife Dez.-Febr. (mdl. Mitteilung Christine Deichsel aus Selleris 2013)

<sup>2</sup> Himmelschlüssel, ein „Sortenname“ der Familie S. in Grünberg, Genussreife Okt. -Febr. (mdl. Mitteilung 2004)

<sup>3</sup> Königlicher Kurzstiel, SANTE (1949–1953) Grauer Königlicher Kurzstiel vom selben Fundort

<sup>4</sup> Königsapfel, mehrfach in Literatur erwähnt; im Altenburger Land eine spezifische Lokalsorte, es wäre zu prüfen, ob es sich um den bei FRENZEL (2013) angegebenen Königsapfel handelt: „Mittweidaer Königsapfel (Sächsischer Königsapfel, Rochlitzer Königsapfel?)“; Rochlitzer Königsapfel (RL)

<sup>5</sup> Safranapfel, vor mehr als 100 Jahren „um Altenburg häufig“ (R21 pomologen-verein.de)

<sup>6</sup> Zuckerratenapfel, so benannte Probe wurde Janovsky übergeben

<sup>7</sup> Erdbeer-Borsdorfer, vermutlich Edel-Borsdorfer (mdl. Mitteilung JANOVSKY 2013)

<sup>8</sup> SANTE (1949-1953) gibt neben Großer Zimtrenette, Genussreife Dez. -Febr., auch Zimt- oder Schafrenette, Genussreife Dez., März (April), Sortenschau Wurzen, an

<sup>9</sup> Kalvill Franz Kutscher nach SPÄTH (1930)

<sup>10</sup> Laubrenette, auch Saurüssel, Deutscher Grünling nach FRENZEL (2013)

<sup>11</sup> Madame Galopin, vermutlich Madam Calpin (mdl. Mitteilung JANOVSKY 2013)

<sup>12</sup> Peter Broich, Sante hat neben etlichen Proben von Kaiser Wilhelm auch eine von Peter Broich aufgeführt; zwei Sorten nach VOTTELER (1998); Syn. von Kaiser Wilhelm (BANNIER 2012)

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APFELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
<b>I. Gruppe der aktuell häufig vorkommenden Apfelsorten (n = 52)</b>						
Alkmene		Sept.–Nov. P	Altenburg, Boderitz, Bornshain, Dobitschen, Ehrenberg, Gerstenberg, Göhren, Gröbern, Haselbach, Langenleuba-Niederhain, Lossen, Mehna, Molbitz, Thonhausen, Zschernitzsch/Altenburg	1999–2013	D	3
Apfel aus Croncels, Transparent	RL	Sept.–Okt. S	Dobitschen, Frohnsdorf, Taupadel, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Boderitz (Weber) Altenburg, Bosengröba, Heukewalde, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Meuselwitz, Rositz, Saara, Schlöpitz, Thonhausen, Wilchwitz, Wolperndorf, Zschaschelwitz, Zschernitzsch/Altenburg	1949 1949 1999–2013	L S D	3
Auralia, Tü mango		Dez.–März P	Altenburg, Boderitz, Dobitschen, Gerstenberg, Haselbach, Kriebitzsch, Langenleuba-Niederhain, Lutschütz, Oberarnsdorf, Oberlödla, Tegkowitz, Treben, Windschleuba, Zschernitzsch/Altenburg	1999–2013	D	3
Baumanns Renette	RL	Nov.–Febr. S	Dobitschen, Frohnsdorf, Langenleuba, Remsa, Schloßig, Weißbach, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg (Hesselbarth), Dobraschütz (Kröber) Altenburg, Altendorf, Bornshain, Gröbern, Kriebitzsch, Langenleuba-Niederhain, Plottendorf, Waltersdorf, Wintersdorf	1949 1951, 1949 1999–2013	L S D	3
Berner Rosenapfel	RL	Nov.–Febr. S	Frohnsdorf, Langenleuba, Taupadel, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen Langenleuba-Niederhain (Georgi)	1949 1951 1999–2013	L S D	3
Boikenapfel	RL	Febr.–Mai P	Monstab Göhren, Jonaswalde, Kriebitzsch, Löbichau, Ponitz, Wolperndorf	1949 1999–2013	L D	3
Carola <sup>o</sup>		Sept.–Dez. P	Altenburg, Bocka, Bornshain, Ehrenhain, Engertsdorf, Falkenhain, Gerstenberg, Göhren, Gröbern, Grünberg, Haselbach, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Mockzig, Molbitz, Niederleupten, Rositz, Saara, Wildenbörten, Windischleuba, Ziegelheim, Zschernitzsch/Altenburg	1999–2013	D	3

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Clivia		Dez.–April P	Altenburg, Bornshain, Falkenhain, Kertschitz/Großtauschwitz, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Meuselwitz, Oberlödla	1999–2013	D	3
Cox' Orangenrenette	RL	Okt.–Febr. P	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Taupadel, Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz	1949	L	
Dülmener Rosenapfel	RL	Sept.–Dez. P	Altenburg, Gerstenberg, Haselbach, Heversdorf, Kriebitzsch, Modelwitz, Molbitz, Rositz, Wintersdorf	1999–2013	D	3
Erwin Baur	RL	Dez.–März P	Frohnsdorf Altenburg, Ingramsdorf/Löbichau, Löbichau, Saara, Wildenbörten, Windschleuba, Wolperndorf, Zürcchau	1949 1999–2013	L D	3
Freiherr von Ulmenstein	RL	Dez.–Mai S	Altenburg, Boderitz, Bosengröbba, Gleina, Heukewalde, Kriebitzsch, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Molbitz, Saara, Wintersdorf	1999–2013	D	3
Gascoynes Scharlachroter	RL	Nov.–Febr. S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen	1949	L	
Geheimrat Breuhahn	RL	Okt.–April P	Altenburg (Kluge), Pontewitz (Heitzsch) Altenburg, Dobitschen, Gerstenberg, Kostitz, Löbichau, Mehna, Plottendorf, Ponitz, Zschaschelwitz	1951, 1953 1999–2013	S D	3
Gelber Bellefleur	RL	Nov.–Febr. S	Altenburg (ohne Namen) Altenburg, Dobitschen, Langenleuba-Niederhain, Thonhausen, Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg	1952 1999–2013	S D	3
			Frohnsdorf Altenburg, Drosen/Löbichau, Ehrenhain, Gerstenberg, Gleina, Kriebitzsch, Löbichau	1949 1999–2013	L D	3
			Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Lucka, Monstab, Niederwiera LZ, Remsa, Taupadel, Zschernitzsch/Altenburg, Priefel	1949	L	
			Altenburg (Kluge, Sante), Bornshain (Köhler), Lutschütz (Pitschel)	1949–1952	S	
			Altenburg, Dobitschen, Gößnitz, Ingramsdorf/Löbichau, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Mehna, Nobitz, Schmölln, Steinwitz, Untschen, Wilchwitz	1999–2013	D	3

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Gelber Edelapfel	RL	Okt.–Dez. S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Niederwiera LZ, Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Wildenbörnten, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg (Sante), Kraasa (Krausch), Langenleuba-Niederhain (Kirmse) Altenburg, Engertsdorf, Molbitz, Rostitz, Wilchwitz, Ziegelheim	1949 1952, 1949 1999–2013	L S D	 3 3
Gloster 69		Nov.–Mai V	Altenburg, Dobitschen, Engertsdorf, Gerstenberg, Göhren, Gröbern, Haselbach, Kriebitzsch, Langenleuba-Niederhain, Thonhausen	1999–2013	D	3
Golden Delicious, Gelber Köstlicher		Okt.–Febr. P	Altenburg, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Lucka, Oberarnsdorf, Oberlödla, Zschernitzsch/Altenburg	1999–2013	D	3
Goldrenette Freiherr von Berlepsch	RL	Dez.–April S	Dobitschen, Ehrenberg, Langenleuba, Monstab, Remsa, Schloßig, Taupadel, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Priefel Altenburg (Kipping, Kluge, Sante), Lutschütz (Pitschel) Altenburg, Bosengröba, Gerstenberg, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Mockzig, Oberarnsdorf, Oberlödla	1949 1949–1952 1999–2013	L S D	 3 3
Goldrenette von Blenheim	RL	Dez.–März S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg (Kipping, Kluge) Altenburg, Boderitz, Engertsdorf, Flemmingen, Molbitz, Poschwitz, Thonhausen, Windischleuba, Wolperndorf	1949 1952, 1951 1999–2013	L S D	 3 3
Härberts Renette	RL	Okt.–Febr. P	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Monstab, Remsa, Taupadel, Weißbach, Wildenbörnten, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg, Buscha, Ehrenhain, Gröba, Kosma, Langenleuba-Niederhain, Lehma, Mockern, Molbitz, Paditz, Schlöpitz, Ziegelheim	1949 1999–2013	L D	 3
Herma	RL	Dez.–März P	Altenburg (2x), Burkersdorf/Schmölln, Gröbern, Oberlödla, Ziegelheim	1999–2013	D	3
Idarad		Febr.–Mai P	Altenburg, Dobitschen, Fockendorf, Gröbern, Kriebitzsch, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Oberarnsdorf, Oberlödla, Wilchwitz, Wintersdorf	1999–2013	D	3

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Ingrid Marie	RL	Okt.–Dez. P	Altenburg (4x), Ehrenhain, Ponitz, Thonhausen	1999–2013	D	3
Jakob Fischer	RL	Sept.–Nov. V	Ehrenberg, Göhren, Heukewalde, Ingramsdorf/Löbichau, Niederleupnten, Windschleuba	1999–2013	D	3
Jakob Lebel	RL	Okt.–Jan. P	Dobitschen, Frohnsdorf, Langenleuba, Niederwiera LZ, Taupadel, Weißbach, Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz	1949	L	
James Grieve	RL	Aug.–Sept. S	Altenburg, Dobitschen, Engertsdorf, Haselbach, Löbichau, Meuselwitz, Schelchwitz, Untschen, Wilchwitz	1999–2013	D	3
Jonagold		Nov.–März P	Langenleuba, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe)	1949	L	
Jonathan		Nov.–März P	Altenburg (Sante) Altenburg, Bosengröba, Dobitschen, Fockendorf, Göhren, Langenleuba-Niederhain, Lödla, Molbitz, Nobitz, Saara, Thonhausen	1949 1999–2013	S D	3
Kaiser Wilhelm	RL	Nov.–Jan. S	Altenburg (2x), Burkersdorf/Schmölln, Gerstenberg, Großröda, Wildenbörten	1999–2013	D	3
		Nov.–März P	Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe)	1949	L	
		Nov.–Jan. S	Altenburg, Boderitz, Engertsdorf, Mehna, Niederleupnten, Wildenbörten, Zürcchau	1999–2013	D	3
		Nov.–Jan. S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Niederwiera LZ, Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Wildenbörten, Volksgut Dobitschen, Poschwitz	1949	L	
		Nov.–Jan. S	Altenburg (ohne Namen), Dobitschen (Staatsgut), Langenleuba-Niederhain (Borrmann, Müller)	1949, 1952, 1953	S	
		Nov.–Jan. S	Altenburg, Boderitz, Engertsdorf, Gerstenberg, Göhren, Heukewalde, Heyersdorf, Kosma, Kriebitzsch, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Meuselwitz, Oberarnsdorf, Plottendorf, Remsa, Rositz, Saara, Schelchwitz, Schlöpitze, Untschen, Wilchwitz, Zschernitzsch/Altenburg, Zschernitzsch/Schmölln, Zürcchau	1999–2013	D	3

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APFELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRERSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Landsberger Renette	RL	Nov.–Febr. S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Niederwiera LZ, Taupadel, Weißbach, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg (Kluge) Altenburg, Bosengröba, Engertsdorf, Gröbern, Großröda, Haselbach, Heukwalde, Kriebitzsch, Löbichau, Modelwitz, Remsa, Windischleuba, Wintersdorf, Zschaschelwitz	1949 1952 1999–2013	L S D	3
Macoun	RL	Dez.–März P	Altenburg, Boderitz, Ehrenberg, Engertsdorf, Haselbach, Kriebitzsch, Löbichau, Lucka, Mockern	1999–2013	D	3
Minister Hammerstein	RL	Jan.–April P	Langenleuba, Zschernitzsch/Altenburg, Poschwitz Altenburg (4x), Boderitz, Lucka, Modelwitz	1949 1999–2013	L D	3
Ontarioapfel	RL	Jan.–April S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Remsa, Schloßig, Weißbach, Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Lutschütz (Pitschel), Pontewitz (Heitzsch) Altenburg, Altendorf, Boderitz, Gerstenberg, Göhren, Gößnitz, Haselbach, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Mehna, Meuselwitz, Mockzig, Modelwitz, Molbitz, Nobitz, Oberarnsdorf, Rositz, Saara, Schmölln, Thonhausen, Wilchwitz, Wildenbörten, Windischleuba, Ziegelheim, Zschernitzsch/Altenburg	1949 1949–1953 1999–2013	L S D	3
Prinz Albrecht von Preußen	RL	Okt.–Dez. S	Ehrenberg, Langenleuba, Weißbach Altenburg (Kunze)	1949 1949 1999–2013	L S D	3
Rheinischer Bohnapfel	RL	März–Juni P	Dobitschen, Frohnsdorf, Niederwiera LZ, Weißbach, Wildenbörten, Volksgut Dobitschen, Poschwitz Altenburg, Engertsdorf, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Naundorf /Gößnitz, Wilchwitz, Wintersdorf, Wolperndorf	1949 1999–2013	L D	3

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Rheinischer Winterrambur	RL	Dez.–März V	Dobitschen, Frohnsdorf, Volksgut Dobitschen Altenburg, Flemmingen, Frohnsdorf, Gröbern, Pfarrsdorf/Göbnitz, Remsa, Ziegelheim	1949 1999–2013	L D	3
Riesenboiken	RL	Nov.–Febr. S	Schmölln (Jähler) Altenburg, Göhren, Göbern, Langenleuba-Niederhain, Mockern, Monstab, Niederleupten, Saara	1949 1999–2013	S D	3
Rote Sternnetze	RL	Dez.–März S	Frohnsdorf, Remsa, Wildenbörsen Großenstein (Winkler) LG	1949 1949 1999–2013	L S D	3
Roter Boskoop	RL	Dez.–April S	Altenburg, Göbnitz, Langenleuba-Niederhain, Naundorf/Göbnitz, Thonhausen, Wolperndorf, Ziegelheim, Zürcchau Altenburg (Kluge), Heiersdorf (Bauer), Langenleuba-Niederhain (Georgi), Lutschütz (Pitschel) Bosengröba, Dobitschen, Göhren, Langenleuba-Niederhain, Nobitz, Steinwitz	1949, 1951, 1952 1999–2013	S D	3
Roter Eiserapfel	RL	Dez.–März S	Dobitschen, Ehrenberg, Lucka, Monstab, Schloßig, Taupadel, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Dobitschen (Müller) Altenburg, Bosengröba, Kosma, Mockzig, Nobitz, Oberarnsdorf, Thonhausen, Ziegelheim	1949 1952 1999–2013	L S D	3
Roter Erwin Baur, Roba Mutante von Erwin Baur	RL	Dez.–März P	Altenburg, Dobitschen, Oberarnsdorf, Wintersdorf, Wolperndorf, Ziegelheim, Zschaaschwitz	1999–2013	D	3
Schöner von Boskoop	RL	Dez.–April S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Lucka, Monstab, Niederwiera LZ, Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Wildenbörsen, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg (Kluge, Sante), Lutschütz (Pitschel) Altenburg, Boderitz, Bosengröba, Buscha, Göhren, Heyersdorf, Jonaswalde, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Mockzig, Molbitz, Remsa, Saara, Steinwitz, Thonhausen, Wolperndorf, Ziegelheim	1949 1951, 1952 1999–2013	L S D	3
Schöner von Herrnhut <sup>^</sup>	RL	Okt.–Dez. S	Ehrenhain (Eichler) Altenburg, Göbnitz, Haselbach, Löbichau, Lucka, Thonhausen, Wintersdorf	1949 1999–2013	S D	3



Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APFELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949-1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Schöner von Nordhausen	RL	Dez.–April S	Dobitschen, Niederwiera LZ, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Volksgut Dobitschen Lutschütz (Pitschel) Altenburg, Bocka, Göhren, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Merlach, Oberarnsdorf, Remsa, Untschen, Zschaschelwitz	1949 1952 1999–2013	L S D	3
Schweizer Orangenapfel	RL	Dez.–März P	Altenburg, Dobitschen, Ehrenhain, Gerstenberg, Löbichau, Oberlödla, Saara, Wildenbörten, Ziegelheim, Zschaschelwitz, Zürcchau	1999–2013	D	3
Spartan		Nov.–Febr. P	Altenburg, Bornshain, Dobitschen, Ehrenberg Kriebitzsch–Zechau, Mehna, Molbitz, Mummsdorf, Oberarnsdorf, Schlopitz, Thonhausen	1999–2013	D	3
Undine	RL	Febr.–April P	Altenburg, Dobraschütz, Gerstenberg, Gröbna, Großrödda, Langenleuba-Niederhain, Lehma	1999–2013	D	3
Von Zuccalmaglios Renette	RL	Dez.–März S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Niederwiera LZ, Taupadel, Poschwitz Lutschütz (Pitschel)	1949 1949, 1951 1999–2013	L S D	3
Weißer Klarapfel	RL	Juli–Aug. P	-	1999–2013	D	[3]
Welschisner	RL	Jan.–Mai V	Boderitz, Naundorf/Gößnitz, Oberlödla, Schmölln, Wilchwitz, Wolperndorf	1999–2013	D	3
Wintergoldparmäne	RL	Nov.–März S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Niederwiera LZ, Remsa, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Wildenbörten, Zschernitzsch/ Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Dobitschen (Obstbauverein) Altenburg, Gleina, Langenleuba-Niederhain, Löbichau, Nobitz, Oberarnsdorf, Wilchwitz, Windischleuba, Wolperndorf, Zürcchau	1949 1951 1999–2013	L S D	3
<b>II. Gruppe der aktuell nicht so häufig vorkommenden Apfelsorten (n = 206)</b>						
Aderleber Kalvill	RL	Dez.–März S	Frohnsdorf, Weißbach, Volksgut Dobitschen, Poschwitz Lehndorf (Hertig) Dobitschen, Dobraschütz, Langenleuba-Niederhain	1949 1949 1999–2012	L S D	2

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Ahra		Sept.–Nov. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Allington Pepping	RL	Nov.–Febr. S	Dobitschen, Ehrenberg, Niederwiera LZ, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe) Lutschütz (Pitschel) Kayna BLK	1949 1949 2007	L S D	(1)
Alsenzer Weihnachtsapfel		Okt.–Dez. R1	Kayna BLK	2012	D	(1)
Altenburger Bergapfel	RL	Dez.–März S	Dobitschen, Volksgut Dobitschen Dobitschen (Müller) Dobitschen, Kleintaucha	1949 1951 2006	L S D	1
Altländer Pfannkuchenapfel	RL	Jan.–April S	Dobitschen Dobitschen (Graf, Müller), Mehna (Pohle) Göhren, Großröda, Ponitz, Untschen	1949 1949–1953 1999–2008	L S D	2
Ananasrenette	RL	Nov.–Febr. V	Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Weißbach, Volksgut Dobitschen, Priefel Kayna BLK	1949	L	
Antonowka		Okt.–Dez. V	Dobitschen Altenburg	2012 1949 2009	D L D	(1) 1
Apfel aus Grünheide	RL	Okt.–Dez. R2	Wintersdorf Kayna BLK	2004 2012	D	1
Apfel von Lunow	RL	Dez.–April V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Apollo	RL	Sept. P	Meuselwitz	2011	D	1
Ariwa°		Sept.–März R3	Kayna BLK	2012	D	(1)
Ashmeads Sämling	RL	Nov.–April V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Biesfelder Renette°	RL	Okt.–Dez. V	Frohnsdorf Kayna BLK	1949 2012	L D	(1)
Bischofshut^	RL	Okt.–Dez. K	Altenburger Land	2006	D	1

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Bismarckapfel	RL	Okt.–März V	Volksgut Dobitschen Altenburg, Grünberg, Wolperndorf	1949 1999–2007	L D	2
Bittenfelder Sämling	RL	Nov.–März V	Altenburg, Engertsdorf, Langenleuba-Niederhain	2006–2013	D	2
Black McIntosh Typ von McIntosh		Sept.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Blauacher Wädenswil	RL	ab Sept. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Borowinka		Nov.–Dez. V	Spora BLK	2012	D	(1)
Bramleys Sämling	RL	Nov.–März H	Langenleuba-Niederhain	2006	D	1
Brettacher	RL	Febr.–Mai V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Burchardts Renette	RL	Okt.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Cellini	RL	Okt.–Nov. V	Lucka Altenburg	1949 2004	L D	1
Champagner Renette	RL	Jan.–Juni S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Monstab, Niederwiera LZ, Taupadel, Wildenbörten, Volksgut Dobitschen, Priefel Altenburg (Sante), Bornshain (Köhler), Dobitschen (Staatsgut), Lutschütz (Pitschel) Göhren, Tanna/Naundorf, Thonhausen	1949 1949, 1951, 1952 2004–2012	L S D	2
Cherry Cox Knospenmutation Cox' Orangenrenette		Okt.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Coulons Renette	RL	Dez.–März V	Dobitschen, Frohnsdorf, Langenleuba, Kreis Altenburg (Einzelausssteller ohne Ortsangabe), Volksgut Dobitschen Rüdigsdorf LL, Kayna BLK	1949 2007, 2012	L D	(1)
Danziger Kantapfel	RL	Okt.–Jan. V	Dobitschen, Taupadel, Volksgut Dobitschen Altenburg, L.öbichau, Treben	1949 1999–2010	L D	2
Delbarestivale, Delcorf		Aug.–Okt. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Discovery		Aug.–Okt. V	Kayna BLK	2012	D	(1)

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APFELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Doberaner Borsdorfer Renette	RL	Nov.–Febr. V	Thonhausen	2010	D	1
Edelborsdorfer <sup>^</sup>	RL	Nov.–März V	Gnandstein LL	1999	D	(1)
Edelrambur von Winnitz		mittelspät–spät V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Elder von Leipzig <sup>^</sup>	RL	Dez.–März S	Frohnsdorf Altenburg (Sante) Fockendorf Kayna	1949 1949 2009 2012	L S D	1
Egremontr Russet		Dez.–Febr. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Elektra	RL	Nov.–Febr. P	Kriebitzsch, Mehna	1999, 2011	D	1
Engelsberger Renette		Sept.–Okt. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Englische Spitalrenette	RL	Dez.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Erbachhofer Weinapfel	RL	Sept.–Okt. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Ernst Bosch	RL	Okt.–Nov. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Fiebers Erstling	RL	Nov.–Febr. V	Langenleuba-Niederhain, Meuselwitz, Mumsdorf	2004–2007	D	2
Filippas Apfel	RL	Okt.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Finkenwerder Prinzenapfel	RL	Jan.–Febr. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Fire Dance		Okt.–Dez. R4	Kayna BLK	2012	D	(1)
Florina, Querina		Sept.–Febr. M	Altenburg	2011	D	1
Freiherr von Trauttenberg		Nov.–Febr. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Freinsheimer Taftapfel	RL	März-April R5	Kayna BLK	2012	D	(1)
Gardscher <sup>#1</sup>		Dez.–Febr.*	Gardschütz, Mockern, Sellaris	2004, 2006	D	2

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Geflammer Kardinal V: Syn. Pleissener Sommerrambour (= Pleißner Rambur?)	RL	Okt.–Febr. V	(+ Dobitschen, Volksgut Dobitschen ?), Poschwitz Göhren, Wildenbörten	1949 2012, 2009	L D	1
Geheimrat Dr. Oldenburg	RL	Okt.–Nov. S	Dobitschen, Langenleuba, Remsa Lutschütz (Pitschel), Schmölln (Jähler) Altenburg, Göhren, Gröbern, Saara	1949 1949, 1951 1999–2011	L S D	2
Gelber Richard	RL	Nov.–Febr. S	Langenleuba, Lucka Langenleuba-Niederhain (Petzold) Dobitschen, Ehrenhain, Nobitz	1949 1949 2006–2010	L S D	2
Genereuse de Vitry		Okt. R6	Wittendorf BLK	2012	D	(1)
George Cave		Juli–Aug. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Gewürzluikenapfel	RL	Dez.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Gloria Mundi	RL	Dez.–März V	Schloßig Monstab	1949 2009	L D	1
Goldrenette von Peasgood°	RL	Nov.–Febr. V	Langenleuba, Weißbach, Zschernitzsch/Altenburg Kayna BLK	1949 2012	L D	(1)
Grahams Jubiläumspfel	RL	Sept.–Jan. V	Langenleuba Langenleuba-Niederhain (Georgi) Meuselwitz Kayna BLK	1949 1950 2009, 2011 2012	L S D D	1
Graue Herbstrenette	RL	Okt.–Dez. V	Breitungen LL, Zettweil BLK	2006, 2012	D	(1)
Gravensteiner	RL	Sept.–Okt. S	Dobitschen, Weißbach, Zschernitzsch/Altenburg, Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Boderitz (Weber) Gößnitz, Niederleupten, Wildenbörten	1949 1949 1999–2011	L S D	2
Große Kasserler Renette°	RL	Febr.–Juni V	Lucka, Zschernitzsch/Altenburg, Poschwitz, Priefel Thonhausen, Niederleupten Kayna BLK	1949 2008, 2011 2012	L D	1

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Grüner Stettiner Form von Winterstettiner	RL	Dez.–April S	Altenburg (Kluge) Altenburger Land	1951 2006	S D	1
Halberstädter Jungfernapfel°	RL	Nov.–März V	Schloßig Kayna BLK	1949 2012	L D	(1)
Hausmütterchen	RL	Okt.–Dez. V	Lehndorf Kayna	2009 2012	D	1
Hauxapfel°	RL	Nov.–März. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Helios	RL	Aug. V	Altenburger Land	2012	D	1
Heuchelheimer Schneepapfel°	RL	Okt.–April R7	Kayna BLK	2012	D	(1)
Hibernäl		Sept.–Jan. V	Altenburger Land	2006	D	1
Hilde	RL	Okt.–März M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Hildesheimer Goldrenette	RL	V ohne Angabe	Zeit BLK	2012	D	(1)
Himbeerapfel von Holowaus	RL	Nov.–Febr. V	Buscha, Ehrenhain, Langenleuba-Niederhain, Naundorf/Göbnitz	2004, 2009, 2010, 2013	D	2
Himmelschlüssel*2		Okt.–Febr.*	Grünberg	2004, 2011	D	1
Holsteiner Cox'Orangenrenette	RL	Okt.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Horneburger Pfännkuchenapfel	RL	Jan.–März V	Langenleuba-Niederhain, Remsa, Thonhausen, Untschen	2011, 2007, 2008, 2006	D	2
Johannes Böttner	RL	Nov.–März M	Kayna BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Juno	RL	Jan.–Mai V	Altenburg Kayna BLK	2012 2012	D	1
Kaiser Alexander	RL	Sept.–Dez. V	Weißbach, Zschermitzsch/Altenburg, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe), Poschwitz Gnandstein LL	1949	L	(1)

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Kanadarenette	RL	Dez.–Mai V	Volksgut Dobitschen, Poschwitz, Priefel Altenburg (Göckeritz), Dobitschen (Staatsgut) Altenburg	1949 1952, 1953 2009, 2012 2012	L S D D	  1 (1)
Kardinal Bea	RL	Okt.–Nov. V	Streubst BLK	2012	D	(1)
Karmijn de Sonnaville	RL	Nov.–Jan. V	Altenburger Land	1999	D	1
Königinapfel	RL	Okt.–Nov. V	Langenleuba Ehrenberg, Naundorf/Gößnitz, Poschwitz, Schmölln	1949 2004–2009	L D	 2
Königlicher Kurztitel <sup>1</sup>	RL	Dez.–März S	Volksgut Dobitschen, Priefel Ehrenhain-Gösdorf (Straße) Kayna BLK	1949 1952 2012	L S D	  (1)
Königsapfel <sup>(*)4</sup>		Okt.–Febr. J	Dobitschen, Frohnsdorf, Langenleuba, Niederwiera LZ, Schloßig, Taupadel, Weißbach, Volksgut Dobitschen Ehrenberg, Oberarnsdorf, Wolperndorf	1949 1999–2009 2012	L D D	 2 (1)
Korbacher Edelapfel <sup>o</sup>	RL	Aug.–Okt. R8	Kayna BLK	2012	D	(1)
Kronprinz Rudolf	RL	Dez.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Krügers Dickstiel	RL	Dez.–Jan. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Langer Grüner Gulderling	RL	Jan.–Juni V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Lausitzer Nelkenapfel	RL	Dez.–Febr. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Laxtons Superb	RL	Nov.–Febr. S	Dobitschen, Ehrenberg, Langenleuba Altenburg (Kipping), Lutschütz (Pitschel) Altenburg, Haselbach, Heversdorf, Thonhausen	1949 1949–1952 1999–2013	L S D	  2
Leopoldsdorfer Süßapfel	RL	Okt.–Febr. R9	Kayna BLK	2012	D	(1)
Linsenhofener Sämling	RL	Okt.–März V	Großröda	2012	D	1
Lobo		Sept.–Nov. V	Altenburg	2012	D	1
Lohrer Rambur, Schwaikheimer Rambur	RL	Jan.–Mai V	Altenburg, Engertsdorf	2006, 2012	D	1
London Pepping	RL	Dez.–April V	Benndorf/Frohburg LL, Görnitz BLK	1999, 2012	D	(1)

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Lord Grosvenor	RL	Aug.–Sept. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Lord Suffield	RL	Sept.–Okt. V	Kayna BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Luikenapfel	RL	Okt.–Jan. V	Plottendorf	2004	D	1
Luna		Aug.–Sept. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Luxemburger Triumph		Nov.–Jan.	Kayna BLK	2012	D	(1)
Maibiers Parmäne <sup>^</sup>	RL	Okt.–Dez. V	Dobitschen, Langenleuba Engertsdorf, Gröbern	1949 2012, 2009	L D	1
Manga Super		Nov.–März R10	Kayna BLK	2012	D	(1)
Manks Küchenapfel	RL	Sept.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Marienwerder Gulderling	RL	Dez.–Mai V	Dobitschen Dobitschen, Ziegelheim	1949 1999, 2004	L D	1
Martens Sämling	RL	Sept.–Nov. R11	Altenburg, Oberarnsdorf, Wilchwitz	2004–2013	D	2
Martini <sup>o</sup>	RL	Jan.–April V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Maunzenapfel	RL	Nov.–März V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
McIntosh, Rogers		Sept.–Dez. V	Altenburg, Göhren, Mockern, Altenburger Land	1999–2013	D	2
Melrose		Nov.–März V	Thonhausen	2012	D	1
Merkur		Dez.–Jan. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Morgenduftapfel (V: Syn. La National III)		Jan.–Mai S	Dobitschen Dobitschen (Müller) Dobraschütz Kayna BLK	1949 1949–1953 2010 2012	L S D	1
Multhaupt's Renette RL	RL	Nov.–März. V	Frohnsdorf Kayna	1949 2012	L	(1)
Muskatrenette	RL	Dez.–März S	Altenburg (Kluge) Kayna BLK	1951 2012	S D	(1)



Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Mutsu		Nov.–Febr. V	Göhren, Thonhausen Kayna BLK	2006 2012	D	I
Mutterapfel° V: Syn. Lavantaler Bananenapfel III	RL	Dez.–April S	Dobitschen Altenburg (Sante), Pontewitz (Meister) Rositz Kayna BLK	1949 1951, 1952 2006 2012	L S D	I
Nathusius' Taubenapfel	RL	Nov.–März V	Kayna BLK, Streuobst	2012	D	(I)
Naumburger Tiefblüte R12		Dez.–März J	Kayna BLK	2012	D	(I)
Neuer Englischer Taubenapfel		Dez.–Febr. V	Kayna BLK	2012	D	(I)
Noire de Vitry		Okt.–Febr. R13	Wintersdorf	2012	D	I
Oberdiecks Renette	RL	Jan.–April V	Göhren	2004	D	I
Oberländer Himbeerapfel	RL	Nov.–März V	Kayna BLK	2012	D	(I)
Öhringer Blutstreffing°	RL	Jan.–April V	Kayna BLK	2012	D	(I)
Osnabrücker Renette	RL	Dez.–März V	BLK, Streuobst	2012	D	(I)
Parkers Pepping	RL	Dez.–März S	Oelsen/Spora (Klingner) BLK Kayna BLK	1951 2012	S D	(I)
Pfirsichroter Sommerapfel	RL	Aug.–Sept. V	Kayna BLK	2012	D	(I)
Pikant		Sept.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(I)
Pilot		Okt.–Mai V	Kayna BLK	2012	D	(I)
Pink Lady		Nov.–Febr. M	Kayna BLK	2012	D	(I)
Pinova		Okt.–Dez. M	Altenburger Land Kayna BLK	2011 2012	D	I
Pirol, Pirella		Sept.–Nov. M	Kayna BLK	2012	D	(I)
Piros		Aug. M	Kayna BLK	2012	D	(I)

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APFELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Pommerscher Krummstiel	RL	Nov.–Febr. V	Göhren Kayna	2008 2012	D	1
Pomphelias Renette°		Nov.–Febr. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Prinzenapfel	RL	Okt.–Jan. V	Priefel Kayna BLK	1949 2012	L D	(1)
Prinzessin Luise		Okt.–Febr. P	Wolperndorf Kayna BLK	1999 2012	D	1
Purpurroter Cousinot	RL	Dez.–Juni V	Volksgut Dobitschen, Priefel Fockendorf	1949 1999	L D	1
Rajka		Okt.–Dez. R14	Kayna BLK	2012	D	(1)
Reanda		Sept.–Febr. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Rebella		Sept.–Okt. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Red Elstar Mutante von Elstar		Okt.–Jan. V	Lueka Kayna BLK	2011 2012	D	1
Reglindis		Sept.–Nov. M	Altenburger Land Kayna BLK	2006 2012	D	1
Relinda		Okt.–März. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Remo		Sept.–Dez. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Renora		Okt.–Mai M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Resi		Sept.–Jan. M	Altendorf Kayna BLK	2013 2012	D	1
Retina		Aug.–Sept. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Rewena		Okt.–Febr. M	Altenburg, Lehma, Oberlödla	1999–2013	D	2
Rheinischer Krummstiel	RL	Dez.–März S	Dobitschen, Niederwiera LZ, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe), Volksgut Dobitschen Gleina (Kluge) Dobitschen, Steinwitz	1949 1949 2012, 1999	L S D	1

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Ribston Pepping	RL	Okt.–Febr. P	Dobitschen, Ehrenberg, Langenleuba, Niederwiera LZ, Taupadel, Weißbach, Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg Gerstenberg, Thonhausen	1949 2009, 2008	L D	 1
Roter Cox' Orangen Typ/Mutante von Cox' Orangenrenette		Okt.–Febr. P	Molbitz Kayna BLK	2008 2012	D	1
Rote Goldparmäne, Rogo Mutante von Wintergoldparmäne	RL	Okt.–Febr. P	Dobitschen	2010	D	1
Roter Altländer Pfännkuchenapfel	RL	Dez.–Juni R15	Altenburger Land	2006	D	1
Roter Ausbacher		Jan.–Mai V	Gleima/Zeititz BLK	2012	D	(1)
Roter Bellefleur°	RL	Dez.–Mai V	Dobitschen, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe) Kayna BLK	1949 2012	L D	 (1)
Roter Berlepsch [Mutante] von Goldrenette Freiherr von Berlepsch	RL	Nov.–März P	Altenburg, Gröbbern, Haselbach	2009, 2010	D	2
Roter Delicious		Dez.–Febr. V	Rasephas	2012	D	1
Roter Finkenwerder Herbstprinz	RL	Okt. R16	Kayna BLK	2012	D	(1)
Roter Gravensteiner Typ vom Gravensteiner P		Okt.–Dez. V	Altenburg (3x), Dobraschütz	2004–2010	D	2
Roter Herbstkalvill	RL	Okt.–Nov. V	Göhren Kayna BLK	2007 2012	D	1
Roter James Grieve Mutante von James Grieve	RL	Aug.–Sept. V	Thonhausen Kayna BLK, Streuobst	2011 2012	D	1
Roter Jungfernapfel	RL	Nov.–Jan. V	Wildenbörten	2009	D	1
Roter Trierer Weinapfel	RL	Dez.–April V	Dragsdorf BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Roter Winterhimbeerapfel	RL	Dez.–Mai V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Roter Wintertaubenapfel	RL	Dez.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Rotgestreifte Gelbe Schafsnase	RL	Dez.–März R17	Ehrenhain, Göhren Kayna BLK	2009 2012	D	1
Röthaer Blenheim^	RL	–	Ingramsdorf/Löbichau	2007	D	1
Rubinstar		Okt.–April V	Falkenhain/Meuselwitz	2009	D	1
rote Mutante von Jonagold						
Rubinola		Aug.–Sept M	Altenburg Kayna BLK	2012 2012	D	1
Ruhm von Kirchwerder	RL	Okt.–Dez. S	Altenburg (Kreisobstschau) Kayna BLK	1950 2012	S D	(1)
Safranapfel <sup>65</sup>	RL	Dez.–März V	Dobitschen	1949	L	
Santana		Okt.–Dez. R18	Altenburger Land, Thonhausen Kayna BLK	2006, 2010 2012	D D	1 (1)
Schieblers Taubenapfel	RL	Nov.–Febr. V	Großröda	2004	D	1
Schmalzprinz		Dez.–März V	Langenleuba-Niederhain	2008	D	1
Schöner von Bath	RL	Juli–Sept. V	Thonhausen	2008	D	1
Schöner von Miltenberg <sup>6</sup>	RL	Dez.–April S	Platschütz (Köhler) Kayna BLK	1951 2012	S D	(1)
Schöner von Pontoise	RL	Nov.–März V	Löbichau Hohenkirchen BLK	1999 2012	D D	1
Schöner von Wiltshire	RL	Nov.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Schwarzschillernder Kohlapfel	RL	Dez.–April V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Seeländer Renette, Island Grümling		Jan.–März RI9	Zeit BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Shampion		Okt.–Dez. M	Falkenhain, Kostitz, Ziegelheim	2008–2013	D	2
Signe Tillisch	RL	Sept.–Nov. P	Dobitschen Merlach/Ponitz, Thonhausen Kayna BLK	1949 2012, 2006 2012	L D D	1
Sir Prize		Dez.–März V	Langenleuba-Niederhain	2008	D	1

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Sommergewürzapfel	RL	Aug. V	Altenburger Land	2006	D	1
Sonnenwirtsapfel	RL	Dez.–März V	Wittgendorf BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Spätblühender Tafelapfel	RL	Okt.–Febr. V	Altenburg	2010	D	1
Stahls Winterprinz		Dez.–März RZ0	Dobitschen	2010	D	1
Stark Earliest		Juli V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Starking Typ von Red Delicious V: Syn. Starking Delicious siehe Starks Delicious III		Dez.–Febr. V	Altenburg (Sante) Löbichau	1949 1999	S D	1
Starkrimson Typ von Red Delicious		Dez.–Febr. V	Altenburg, Gerstenberg Kayna BLK	2010, 2008 2012	D	1
Stina Lohmann	RL	Dez.–April S	Platschütz (Köhler) Altenburg	1949 2004	S D	1
Topaz		Okt.–Jan. M	Gerstenberg, Altenburger Land (3x)	2010, 2012	D	2
Trenklesämling		Dez.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Wagenerapfel	RL	Nov.–Febr. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Wealthy		Okt.–Jan. V	Löbichau	1999	D	1
Weißer Herbsttafelapfel		Sept.–Okt. V	Altenburg	2011	D	1
Weißer Matapfel <sup>o</sup>	RL	Jan.–Juni V	Bosengroba, Drosen/Löbichau Kayna BLK	2013, 2012 2012	D	1
Weißer Winterlockenapfel	RL	Dez.–April S	Dobitschen, Volksgut Dobitschen Altenburg (Sante), Dobitschen (Müller) Engertsdorf, Göhren Kayna BLK	1949 1949–1952 2012, 2009 2012	L S D	1
Weißer Winterkalvill	RL	Dez.–März S	Altenburg (Sante) Waltersdorf, Naundorf	1949 2011, 2012	S D	1

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953)Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Weißer Wintertafelapfel	RL	Dez.–April V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Weißkante		Nov.–März V	Kayna BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Westfälischer Gülderling	RL	Dez.–April S	Waltersdorf (Kämpfer) Kayna BLK	1951, 1952 2012	S D	(1)
Wettringer Taubenapfel	RL	Okt.–Dez. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Winterbananenapfel	RL	Dez.–März S	Dobitschen Dobitschen (Penndorf), Uhlmannsdorf (Steinhardt) Kayna BLK	1949 1951, 1949 2012	L S D	(1)
Winterprinzenapfel	RL	Dez.–März V	Dobitschen Zeitj BLK	2012 2012	D	1
Winterzitronenapfel	RL	Jan.–Mai S	Remsa Remsa (Lehmann) Altenburg, Langenleuba-Niederhain	1949 1953 2009, 1999	L S D	1
Zabergäurenette	RL	Dez.–März P	Gerstenberg, Gleina Kayna BLK	2009, 2012 2012	D	1
Zigeunerin	RL	mittelfrüh V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Zuckeratenapfel**6		Dez.–März S	(Triptis, Obstschau) Altenburg Kayna	1951 2012 2012	S D	1
<b>III. Gruppe der seit 60 Jahren nicht mehr zur Bestimmung vorgelegten Apfelsorten (n = 63)</b>						
Adams Parmäne	RL	Dez.–März S	Schelchwitz (Brödner)	1949	S	–
Alantapfel	RL	Okt.–Febr. V	Dobitschen, Wildenbörnten	1949	L	–
Alfriston		Dez.–März S	Ponitz (Eitling)	1950	S	–
Altenburger Grünapfel*		–	Dobitschen, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe)	1949	L	–
Altenburger Kernapfel*		–	Frohnsdorf	1949	L	–
Apfel von Halder	RL	Dez.–Mai V	Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe)	1949	L	–

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Apfel von Hawthornden V: Syn. Hagedornapfel III	RL	Okt.–Dez. V	Frohnisdorf, Langenleuba	1949	L	–
Backapfel V: Syn. Frauenapfel III		Nov.–Jan. S	Grünberg (Köhler)	1951	S	–
(Bananenapfel) siehe Mutterapfel II			Dobitschen Pontewitz (Meister)	1949 1951, 1952	(L) (S)	
Birkenapfel*		–	Langenleuba	1949	L	–
Böttners Sämling		Dez.–März S	Langenleuba Langenleuba-Niederhain (Georgi)	1949 1950, 1952	L S	–
Britzer Dauerapfel		Lagerapfel V	Weißbach	1949	L	–
(Brünnerling) siehe Oberösterreichischer Brünnerling. III			Dobitschen, Volksgut Dobitschen	1949	(L)	
(C.H.F. Greens Jubiläumsapfel) siehe Grahams Jubiläumsapfel II			Langenleuba-Niederhain (Georgi)	1950	(S)	
Charlamowsky	RL	Aug.–Sept. V	Weißbach	1949	L	–
Cludius Herbstapfel		Sept.–Okt. S	Bohra (Wolf)	1950	S	–
Creo	RL	Nov.–Jan. S	Altenburg (Kunze)	1952	S	–
Delicious V: Typ von Golden Delicious	RL	Okt.–März V	Dobitschen	1949	L	–
Deutscher Goldpepping	RL	Jan.–April V	Priefel	1949	L	–
Edler Septemberapfel*		Sept. S	Paditz (Hauschild)	1949	S	–
Erdbeer-Borsdorfer* <sup>7</sup>		Dez.–März S	Oelsen/Spora (Klingner) BLK	1951	S	–
Etscheidts sturmifeste Renette*		–	Dobitschen	1949	L	–
Extertaler	RL	Dez.–April S	Großstörnitz (Schubert)	1950	S	–
Frankfurter Prachtapfel*		–	Dobitschen, Ehrenberg, Zschernitzsch/Altenburg	1949	L	–

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
(Franz Kutscher) siehe Kalvill Franz Kutscher III		Nov.–Dez. S	Altenburg (Sante)	1949	(S)	
(Frauenapfel) siehe Backapfel III		Nov.–Jan. S	Grünberg (Köhler)	1951	(S)	
Freiherr von Clanstein*		–	Taupadel	1949	L	–
Fürst Blücher	RL	Dez.–März S	Langenleuba Altenburg (Kluge)	1949 1952	L S	–
Fürst Solms-Edelapfel*		Okt. S	Altenburg (Sante)	1949	S	–
Goethe-Apfel*		Sept.–Okt. S	Altenburg (Sante)	1950	S	–
Graue Französische Renette	RL	Jan.–Mai V	Poschwitz	1949	L	–
Grauer Königlicher Kurzstiel siehe Königlicher Kurzstiel II		Dez.–März S	Ehrenhain–Gösdorf (Straße)	1952	S	–
Greizer Schlossrenette*		Dez.–März S	Dobitschen Kostitz (Franke)	1949 1949	L S	–
Große Zimtrenette**		Dez.–Febr. S	Platschütz (Köhler)	1951	S	–
Großherzog Friedrich von Baden	RL	Sept.–Okt. V	Frohnsdorf	1949	L	–
Graf Nostitz ^ siehe Nostitz III	RL	Okt.–Jan. V	Priefel	1949	L	–
Guldborg		Sept.–Okt. S	Altenburg (Sante)	1949, 1951	S	–
(Hagedornapfel) siehe Apfel von Hawthornden III			Frohnsdorf, Langenleuba	1949	(L)	
Hanna Apfel*		–	Langenleuba	1949	L	–
Hasenschnäuzchen*		–	Taupadel	1949	L	–
Hohenzollernapfel*		–	Zschernitzsch/Altenburg	1949	L	–
Holländischer Winterstreifling*		–	Dobitschen, Schloßig, Taupadel, Volksgut Dobitschen	1949	L	–
(Jägerapfel) siehe Rheinischer Winterrambur I			Dobitschen	1949	(L)	



Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Kalvill Franz Joseph		Nov.–Jan. S	Altenburg (Sante)	1949	S	–
Kalvill Franz Kutscher <sup>9</sup> siehe Franz Kutscher III & Kutschers Kalvill III		Nov.–Dez. S Nov.–Jan. S	Frohnsdorf Altenburg (Kluge, Sante)	1949 1951, 1949	L S	–
Karmeliterrenette	RL	Dez.–März V	Priefel	1949	L	–
Kirkos Nelson		Nov.–Jan. S	Korbußen (Kaiser) LG	1949	S	–
König Albert von Sachsen*		–	Langenleuba	1949	L	–
(Kutschers Kalvill) siehe Kalvill Franz Kutscher III		Nov.–Jan. S	Frohnsdorf Altenburg (Kluge)	1949 1951	(L) (S)	–
(La National) siehe Morgenduftapfel II			Dobitschen Dobitschen (Müller)	1949 1950–1953	(L) (S)	–
Lanes Prinz Albert	RL	Dez.–März V	Ehrenberg	1949	L	–
Laubrenette <sup>10</sup>		–	Dobitschen, Poschwitz	1949	L	–
(Lavanthaler) siehe Mutterapfel II			Altenburg (Sante)	1951	(S)	–
Lütticher Ananaskalvill	RL	Dez.–März S	Pontewitz (Heitzsch)	1953	S	–
Madame Galopin <sup>11</sup>		Nov.–Febr. S	Platschütz (Köhler)	1949, 1951	S	–
Melba		Aug. S	Lutschütz (Pitschel)	1949	S	–
(Nostitz) siehe Graf Nostitz III			Priefel	1949	(L)	–
Oberösterreichischer Brünnerling siehe Brünnerling III		Jan.–Mai V	Dobitschen, Volksgut Dobitschen	1949	L	–
Peter Broich <sup>12</sup>		Nov.–Jan. S	Gleina (Kluge), Altenburg (Kunze)	1949, 1953	S	–
Pleißner Rambour siehe Geflammer Kardinal II		–	Dobitschen, Volksgut Dobitschen	1949	L	–
Renette von Bihorel		Nov.–März V	Schloßig	1949	L	–
Renette von Damason	RL	Dez.–April V	Dobitschen	1949	L	–

Apfelsorten im Altenburger Land	ROTE LISTE APPELSORTEN	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Rheinische Schafsnase	RL	Nov.–Febr. S	Zschöpperitz (Hofmann)	1949	S	–
Rheinischer Kardinal*		–	Dobitschen, Volksgut Dobitschen	1949	L	–
Rote Herbstrenette*		–	Dobitschen	1949	L	–
Roter Maschanzker*		Dez.–März S	Pontewitz (Heitzsch)	1953	S	–
Roter Stettiner	RL	Jan.–Juni V	Weißbach	1949	L	–
Schiller's Rosenapfel		Nov.–Jan. S	Oberetzsch (Bernhardt) Zschernitzsch/Altenburg	1949 1949	S L	–
Schmitz Hübsch V: Typ von Schöner von Boskoop		–	Ehrenberg	1949	L	–
Schöner von Poschwitz*		–	Poschwitz	1949	L	–
Schönheit von Wildenberg*		–	Frohnsdorf	1949	L	–
Sommer-Borsdorfer	RL	Sept. S	Altenburg (Kipping)	1950	S	–
Sparrs Geflammt Cox*		Nov.–Febr. S	Altenburg (Sante)	1949–1953	S	–
(Starks Delicious) siehe Starking II		Dez.–April S	Altenburg (Sante)	1949	(S)	
(Weißer Glockenapfel) siehe Weißer Winterglockenapfel II			Altenburg, Dobitschen	1949–1952	(S)	
(Weißer Stettiner) siehe Marienwerder Gulderling II			Dobitschen	1949	(L)	
(Wilhelmsapfel) siehe Kaiser Wilhelm I			Altenburg (ohne Namen), Dobitschen (Staatsgut)	1952, 1953	(S)	
Winterstreffling		Jan.–Mai S	Kostitz (Franke)	1950	S	–
Summe: 321 Apfelsorten	n = 194					

Folgende 89 Apfelsorten, die noch nicht in Tabelle 3 verzeichnet sind, hat Janovsky entweder als Baum gepflanzt oder als Reis veredelt, wobei sich die mit ° gekennzeichneten Sorten auf dem 30-Sortenbaum befinden und die mit RL gekennzeichneten Sorten der Roten Liste angehören:

Ahrista, Alanta, Alter Hannoveraner/Uelzener Rambur (RL), Altmärker Brautapfel (RL), Altmärker Goldrenette (RL), Altmärker Wintergewürzapfel, Anisapfel, Arkcharm, Aroma, Badke, Baldwin (RL), Bäumchens Apfel (RL), Baya Marisa, Benoni° (RL), Berliner Schafsnase° (RL), Borsdorfer Alexandrowka°, Brauner Matapel (RL), Brownlees Russet, Buss' Renette\*, Christkindl, Cortland, Degeers Renette, Delbard Jubilé, Diskovery, Dithmarscher Borsdorfer (RL), Dithmarscher Paradiesapfel (RL), Doktor Seeligs Orangenpepping, Eifeler Rambur (RL), Französische Goldrenette (RL), Fromms Renette (RL), Gaesdonker Renette, Galloway Pepping (RL), „Grippertia“°, Grünapfel (RL), Grüner Fürstenapfel (RL), Härtling\*°, Hochzeitsapfel° (RL), Ingol (RL), Juwel aus Kirchwerder (RL), Karneval, Kleiner Langstiel/Blauschwanz (RL), Korbiniansapfel (RL), Langsüßer, Ligol, Linda, Loki [Schmidt]-Apfel, Lombarts Kalvill° (RL), Lord Lambourne° (RL), Luxemburger Renette° (RL), Mairac, Malling Kent, Mantet, Moringer Rosenapfel (RL), Nano, Neue Goldparmäne, Notarisapfel (RL), Oberrieder Glanzrenette, Orléansrenette (RL), Pingo, Pikosa, Pisaxa, Realka, Renette von Sorgvliet, Rival (RL), Rote Auralia, Rote Walze (RL), Roter Münsterländer Borsdorfer (RL), Roter Topaz, Roter Winterkalvill (RL), Ruhm von Thüringen, Säfstaholms Rosenapfel, Saturn, Schneewittchen, Schöner von Kent, Seestermüher Zitronenapfel (RL), Slawa Pobjeditjeljam\*, Sibirischer Eisapfel°, Sirius, Sternapi (RL), Tannenkrüger (RL), Uelzener Rambur (RL), Van Doverens Renette, Wachendorfer Renette (RL), Weigelts Zinszahler/Rotfranche (RL), Werdersche Wachsenrenette° (RL), Wilsteldter Apfel, Winesap, Wohlschmeckender aus Vierlanden (RL) und Zimtrenette (RL). Da Janovsky von diesen Sorten noch keine Früchte geerntet hat, bleibt abzuwarten, ob es sich tatsächlich um die entsprechende Sorte handelt.

Außerdem sollen 14 Apfelsorten erwähnt werden, die über die Sortenliste hinaus als Erwerbsobst im Obstgut Geier in Lumpzig angebaut wurden bzw. werden: Arlet, Aroma, Bonza, Braeburn, Elise, Elstar, Evelina, Fiesta, Fuji, Gala, Jamba, Mairac, Rubin und Rubinette. Zur Ausstellung 1999 war eine Auswahl an Apfelsorten vom Obstgut Geier im Mauritianum vertreten.

## 4.2 Birnensortenliste

Die Sorten sind in drei Gruppen jeweils alphabetisch angeordnet.

Tab. 4: Birnensortenliste. Die Legende entspricht der der Apfelsortenliste.

<sup>13</sup> Neben der in Deutschland üblichen Kultur-Birne (*Pyrus communis*) wird inzwischen auch die ursprünglich aus China stammende Nashi-Birne (*Pyrus pyrifolia* var. *culta* nach ERHARDT et al. 2008) hier angebaut. Löffler kultivierte die Sorten Nijisseiki und Hōsui erfolgreich in Lucka und präsentierte die Früchte 2004 zur Obstsortenschau. Janovsky hat die Sorten Shinseiki, Kōsui und Kumoi in Kultur genommen.

<sup>14</sup> Benita, Kreuzung zwischen Kultur-Birne (*Pyrus communis*) Sorte General Leclerc und Nashi-Birne (*Pyrus pyrifolia*) Sorte Hōsui im Jahr 1985.

<sup>15</sup> Choudie, eventuell Courtray, Ananasbirne von Courtray (mdl. Mitteilung Janovsky )

Birnsorten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
<b>I. Gruppe der häufig vorkommenden Birnsorten (n = 10)</b>					
Alexander Lucas	Okt.–Dez. P	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Monstab, Taupadel Altenburg (2x), Dobitschen, Ehrenberg, Lucka, Paditz	1949 1999–2013	L D	3
Clapps Liebling	Aug. S	Altenburg (Sante)	1949, 1950	S	[3]
Conférencebirne	Okt.–Nov. P	Altenburg, Altendorf, Dobitschen, Ehrenhain, Langenleuba-Niederhain, Lumpzig	1999–2013	D	3
Gellerts Butterbirne	Okt. S	Langenleuba, Monstab, Poschwitz, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe) Altenburg (Kreisobstschau, Kunze) Dobitschen–Lumpzig, Altenburger Land	1949 1949, 1951 1999–2013	L S D	[3]
Gräfin von Paris	Dez.–Febr. P	Dobitschen, Langenleuba, Monstab, Remsa, Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg Altenburg, Bocka, Ehrenberg, Kleintaucha, Kriebitzsch–Zechau, Langenleuba-Niederhain, Meuselwitz, Altenburger Land	1949 1999–2013	L D	3
Köstliche von Charneu	Okt.–Nov. S	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Monstab, Niederwiera LZ, Remsa, Weißbach, Wildenbörten, Zschernitzsch/ Altenburg, Poschwitz, Priefel Altenburg (Sante) Altenburg, Dobitschen, Ehrenberg, Langenleuba-Niederhain, Lehma, Löbichau, Kriebitzsch–Zechau, Paditz, Saara, Thonhausen, Windischleuba, Wintersdorf, Zürcchau	1949 1949, 1952 1999–2013	L S D	3
Pastorenbirne	Nov.–Jan. P	Dobitschen, Ehrenberg, Langenleuba, Remsa, Zschernitzsch/ Altenburg Altendorf, Boderitz, Gröbern, Grünberg, Kriebitzsch–Zechau, Lehma, Pfarrsdorf/Gößnitz, Remsa	1949 1999–2013	L D	3
Petersbirne <sup>^</sup>	Aug. S	Altenburg (Zakrocki), Goldschau (Köhler), Göllnitz (Heitsch), Großstörnitz (Schneider), Lutschütz (Hilbert, Pitschel), Meucha (Misselwitz), Rolika (Kaufmann) Gerstenberg–Neubraunshain, Meuselwitz, Pöppschen–Remsa	1949, 1950, 1952 1999–2013	S D	[3]

Birnenarten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Vereins Dechantsbirne	Okt.–Nov. S	Dobitschen, Remsa, Priefel Altenburg (Sante) Altenburg, Bocka–Eschfeld, Gröbern, Kriebitzsch–Zechau, Remsa, Rositz–Zechau	1952, 1949 1949, 1951 1999–2013	L S D	3
Williams Christbirne	Aug.–Sept. P	Haselbach	2012	D	[3]
<b>II. Gruppe der nicht so häufig vorkommenden Birnenarten (n = 75)</b>					
Amanlis Butterbirne	Sept. P	Priefel Zschaschelwitz Gleima/Zeit	1949 2004 2012	L D	1
Andenken an den Kongress	Sept. V	Frohnsdorf Hohenkirchen BLK	1949 2007	L D	(1)
Anjou	Sept.–Dez. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Benita <sup>13,14</sup>	Aug.–Sept. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Birne von Tongern	Okt.–Nov. S	Altenburg (Kunze) Kayna BLK	1951 2012	S D	(1)
Blumenbachs Butterbirne	Nov.–Dez. P	Dobitschen, Schmölln	1999, 2004	D	2
Blutbirne	Sept.–Okt. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Bosc's Flaschenbirne	Okt.–Nov. S	Dobitschen, Remsa, Priefel Gleima (Kluge) Altenburg, Kleintreben, Lucka, Meuselwitz, Remsa	1949 1951 1999–2013	L S D	2
Bunte Julibirne	Juli–Aug. P	Fockendorf, Neubraunshain–Waltersdorf Zettweil BLK	2013 2012	D	1
Capiaumonts Herbstbutterbirne	Okt. S	Platschütz (Köhler) Kayna BLK	1951 2012	S D	(1)
Champagner Bratbirne	Okt.–Nov. V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Claurgeaus Butterbirne	Okt.–Dez. P	Dobitschen, Langenleuba, Niederwiera LZ, Remsa, Taupadel, Poschwitz Langenleuba-Niederhain, Wintersdorf, Zschaschelwitz	1949 2007, 2013, 2011	L D	2

Birnsorten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
David	Dez.–Febr. M	Kayna BLK	2012	D	(1)
Dessertmaja	Aug. M	Hagenest–Lucka	2013	D	1
Diels Butterbirne	Nov.–Dez. P	Dobitschen, Ehrenberg, Frohnsdorf, Langenleuba, Monstab, Zscherwitzsch/Altenburg, Poschwitz, Priefel Altenburg	1949	L	
			2008	D	1
Doppelte Philippsbirne	Sept.–Okt. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Dr. Jules Guyot	Aug.–Sept. S	Altenburg (Kinze) Meuselwitz BLK, Streuobst	1950 2013 2012	S D D	1
Duchesse Bérèrd	Okt.–Dez. V	Kraasa Kayna BLK	2010 2012	D	1
Esperens Bergamotte	Jan.–März P	Grünberg, Wölperndorf	2008, 1999	D	1
Esperens Herrenbirne	Sept.–Okt. P	Gößnitz, Lucka	1999	D	1
Feigenbirne von Alençon	Nov.–Dez. V	Hemmendorf–Lucka	2013	D	1
Forellenbirne	Okt.–Nov. P	Altenburg, Fockendorf, Langenleuba-Niederhain	1999–2013	D	2
Frühe von Trévoux	Aug. S	Heiersdorf/Ehrenhain (Bauer) Kriebitzsch–Rositz	1951 2013	S D	1
Geheimrat Dr. Thiel	Okt.–Nov. P	Haselbach, Löbichau	2013, 1999	D	1
Gelbmöstler	ab Sept. V	Pflichtendorf, Wintersdorf BLK, Streuobst	2013 2012	D	1
General Tottleben	Nov.–Dez. V	Haselbach	2012	D	1
Graue Honigbirne	Aug. S	Altenburg (Leithold) Lucka	1950 2013	S D	1
Großer Katzenkopf	Dez.–Juni V	Zschermitzsch/Altenburg, Priefel Altenburg, Göhren, Hartha/Lumpzig	1949 1999–2013	L D	2
Grumkower Butterbirne	Okt.–Nov. P	Priefel Haselbach	1949 2013	L D	1

Birnsorten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Gute Graue	Sept. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Gute Luise von Avranches	Sept.–Okt. P	Dobitschen, Frohnsdorf, Taupadel, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe), Poschwitz, Priefel Altenburg, Lucka	1949 2009, 2013	L D	[2]
Hardenponds Winterbutterbirne	Nov.–Jan. P	Zschernitzsch/Altenburg, Poschwitz	1949 1999–2013	L D	2
Herzogin Elsa	Sept.–Okt. V	Altenburg, Lehma, Plottendorf Dobitschen, Frohnsdorf, Weißbach, Zschernitzsch/Altenburg BLK, Streuobst	1949	L D	(1)
Herzogin von Angoulême	Nov.–Dez. P	Altenburger Land	2004	D	1
Hochfeine Butterbirne	Okt.–Nov. P	Langenleuba-Niederhain, Altenburger Land BLK, Streuobst	1999, 2006 2012	D	1
Hofratsbirne	Okt.–Nov. P	bei Schmölln Kayna BLK	2004 2012	D	1
Jeanne d' Arc	Dez.–Jan. P	Weißbach Langenleuba-Niederhain Kayna BLK	1949 2008 2012	L D	1
Josephine von Mecheln	Jan.–März V	Kayna BLK	2012	D	(1)
Kieffers Sämling	Nov.–Dez. V	Braunshain–Oberkossa	2012	D	1
Kirchensaller Mostbirne	Okt. R22	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Le Lectier	Nov.–Dez. P	Frohnsdorf, Remsa, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe), Poschwitz Altenburger Land BLK, Streuobst	1949 2004 2012	L D	1
Leipziger Rettichbirne <sup>^</sup>	Sept. P	Brossen, Pähnitz BLK, Streuobst	2013	D	1
Luxemburger Mostbirne	Okt.–Nov. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Luzeiner Längler	Nov. R23	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Madame Favre	Sept.–Okt. P	Pöppschen–Remsa	2013	D	1

Birnsorten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN APPEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Madame Marillat	Aug. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Madame Verté	Nov.–Dez. S	Dobitschen, Frohnsdorf, Langenleuba Drescha (Hertig), Langenleuba-Niederham (Georgi) Altenburger Land, Kriebitzsch-Zechau Gleina/Zeit	1949 1949, 1951 2004–2013	L S D	1
Minister Dr. Lucius <sup>^</sup>	Sept. M	Wildenbörten, Zschernitzsch/Altenburg Lucka Gleina/Zeit	1949 2013 2012	L D	1
Mollebusch	Sept. V	Gröba	2013	D	1
Mortillet	Sept. V	Pöppschen-Remsa	2013	D	1
Neue Poiteau	Okt.–Nov. P	Zschernitzsch/Altenburg Bünauroda, Braunshain	1949 2004–2013	L D	2
Nordhäuser Winterforrelle	Jan.–März P	Dobitschen, Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe) Lucka, Meuselwitz Mockzig, Naundorf	1949 1999–2013	L D	2
Oberösterreicher Weinbirne	ab Okt. V	Neuenmörbitz BLK, Streuobst	2013 2012	D	1
Olivier de Serres	Jan.–März V	Dobitschen, Wildenbörten BLK, Streuobst	1949 2012	L D	(1)
Pitmaston	Okt. P	Altenburg	2008	D	1
Präsident Drouard	Dez.–Febr. P	Dobitschen, Zschernitzsch/Altenburg Brossen/Meuselwitz, Gröbern, Oberkossa	1949 2011–2013	L D	2
Prinzessin Marianne	Sept.–Okt. P	Altenburg (Fabian) Ehrenhain, Engertsdorf	1951 1999–2011	S D	2
Robert de Neuville	Sept. P	Altenburg (Sante), Rodameuschel (Pohle) Kleintreben	1949–1951 2006	S D	1
Römische Schmalzbirne	Aug.–Sept. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Rote Bergamotte	Sept.–Okt. V	Altenburger Land	2004	D	1
Rote Williams Christbirne [Typ von Williams Christbirne]	Sept. V	Lucka	2004	D	1



Birnenarten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Saint Remy	Sept.–Dez. V	Kriebitzsch–Zechau Kayna BLK	2013 2012	D	1
Schöne Angevine	Dez.–Juni V	Lueka, Tagebau LL BLK, Streuobst	2013 2012	D	(1)
Schweizer Wasserbirne	ab Nov. M	Neuenmöritz	2013	D	1
Sterkmanns Butterbirne	Dez.–Jan. V	Benndorf/Frohburg LL BLK, Streuobst	2013	D	(1)
Träublesbirne	Okt. H	Hagenest LL BLK, Streuobst	2009 2012	D	(1)
Triumph von Vienne	Sept. V	BLK, Streuobst	2012	D	(1)
Trockener Martin	Dez.–März H	Remsa	2006	D	1
Uta	Okt.–Jan. R24	Kayna BLK	2012	D	(1)
Van Marums Flaschenbirne	Okt. V	Pöpschen–Wilchwitz	2013	D	1
Winter-Dechantsbirne	Jan.–März V	Remsa	1949	L	
Winterlonchen	Nov.–Dez. P	Altenburger Land, Gerstenberg–Wintersdorf Neubraunshain–Waltersdorf Geußnitz BLK	2004, 2006 2006	D	1
Winter-Nelis	Dez.–Jan. V	Wernsdorf–Kayna	2012	D	1
Zéphirin Gregoire	Nov.–Dez. G	Kayna BLK	2012	D	(1)
Zweibutzenbirne	Aug. R25	Tanna	2012	D	1
<b>III. Gruppe der seit 60 Jahren nicht mehr zur Bestimmung vorgelegten Birnensorten (n = 12)</b>					
Choudie* <sup>15</sup>	Okt. S	Altenburg (Kunze)	1951	S	–
Deutsche Nationalbergamotte	Okt. S	Platschütz (Köhler)	1951	S	–
Dippoldswalder*	Okt. S	Ponitz (Drommer)	1951	S	–
Holzfarbige Butterbirne	Okt. V	Zschermitzsch/Altenburg	1949	L	–
Kleine Forellenbirne*		Priefel	1949	L	–
Liegels Winterbutterbirne	Nov.–Dez. V	Kreis Altenburg (Einzelaussteller ohne Ortsangabe)	1949	L	–
Rihas Kernlose Butterbirne	Nov.–Dez. S	Ponitz (Eitling)	1950	S	–

Birnenarten, alphabetisch	Genussreife	Herkunftsorte der Obst- und Gartenbauvereine und Betriebe: Volksgut Dobitschen, KWU-Obstplantage Poschwitz und Schulgut Priefel nach LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949) Herkunftsorte (Obstgärtner) nach SANTE (1949–1953) Herkunftsorte nach DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN (2013)	Jahr der Bestimmung	Quelle	Aktuelle Häufigkeit
Schöne von Abrés	März.–Juni V	Dobitschen	1949	L	–
Seckelsbirne*	Sept. S	Altenburg (Sante)	1950, 1951	S	–
Ulmer Butterbirne	Okt. S	Ponitz (Drommer)	1951	S	–
Weißer Herbsbutterbirne	Sept. S	Altenburg (Meißner)	1950	S	–
(“Wenefchtel Altenburger Lokalsorte”)*	Aug.–Sept. S	(Marktleeburg, Deutsche Gartenbauausstellung)	1951	(S)	
Winter-Rettichbirne*		Zschermitzsch/Altenburg	1949	L	–
Summe: 97 Birnensorten					

Außer den in der Tabelle angegebenen von Janovsky kultivierten Birnensorten befinden sich bei ihm in der Gartenanlage Kayna noch folgende 13 Sorten im Anbau, die bisher jedoch noch nicht getragen haben: General Leclerc, Graf Moltke, Harrow Sweet, Hellmanns Melonenbirne, Madame Bonnefond, Novembra, Packhams Triumph, Pierre Corneille, Regentin, Schöne Helene, Schweizerhose, Supenor und Weiße Herbstbutterbirne (Zitronenbirne).

## 5 Diskussion

Im privaten Anbau konnten insgesamt 321 Apfelsorten (Tab. 3) in den letzten 60 Jahren für das Altenburger Land nachgewiesen werden, davon werden 52 Sorten, das entspricht 16%, als häufig vorkommend eingeschätzt und 63 Sorten, etwa 20%, sind davon im Zeitraum 1999-2013 nicht wieder zur Bestimmung vorgelegt worden. Demzufolge befinden sich 258 Apfelsorten aktuell im Anbau. Die Anzahl wird sich auf Grund der Bemühungen von Janovsky nicht nur um die 89 schon angebauten Sorten, die noch nicht getragen haben, erhöhen. Er plant, 68 weitere Apfelsorten in Kultur zu nehmen. Zur Landes-Obstleherschau 1949 wurden 111 verschiedene Apfelsorten aus dem Altenburger Land präsentiert, weitere 39 Apfelsorten wurden durch die Auswertung des Zettelkatalogs aus dem Zeitraum 1949–1953 (SANTE 1949–1953) erfasst. Damit sind insgesamt 150 Apfelsorten von vor 60 Jahren belegt.

Vergleicht man in Tab. 3 die Apfelsortenliste für das Altenburger Land mit der Roten Liste der Apfelsorten ([www.obstsorten.net](http://www.obstsorten.net)), so ergeben sich 194 Übereinstimmungen, dies entspricht einem Wert von 60% aller Sorten. Erwähnenswert ist, dass 79% der im Altenburger Land häufig vorkommenden Sorten dieser Liste angehören.

Bei den Sorten Altenburger Bergapfel (RL), Altenburger Grünapfel\*, Altenburger Kernapfel\*, Edelborsdorfer (RL), Edler von Leipzig (RL), Erdbeer-Borsdorfer\*, Greizer Schlossrenette\*, Halberstädter Jungfernapfel (RL), Lausitzer Nelkenapfel (RL), Naumburger Tiefblüte, Pleißner Rambour, Röthaer Blenheim (RL), Schöner von Herrnhut (RL), Schöner von Nordhausen (RL), Schöner von Poschwitz\* und Sommer-Borsdorfer (RL) handelt es sich dem Namen nach um Lokalsorten von Altenburg bzw. um Regionalsorten von Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen). Von einigen Lokalsorten sind nähere Sortenbeschreibungen weder in der Literatur noch im Internet zu finden. Durch Santes Aufzeichnungen (vgl. Abb. 1) weiß man, dass es sich beim Altenburger Bergapfel um einen Winterapfel handelt, der vom Dezember ab bis März genussreif ist. Anhand der Angaben im Zettelkatalog vermutet man eine kleine, etwas abgeflachte Sorte. Am Abdruck ließ sich eine Höhe von 5,5 cm und eine Breite von 6,5 cm feststellen (SANTE 1949–1953).

Der Altenburger Bergapfel ist uns möglicherweise bis heute erhalten geblieben, so wie uns durch eine aktuelle Probe aus Dobitschen und auch eine weitere aus Kleintauscha vom jeweiligen Besitzer mitgeteilt worden ist. Schon 1999 wurde vom Burggärtner Jens Franke ein Reis aus Dobitschen erfolgreich auf eine Sämlingsunterlage im Burggarten der Burg Gnanstein zur Erhaltung der Sorte veredelt. Jedoch ohne Sortenbeschreibung kann die Sorte nicht überprüft werden. Erwähnenswert ist, dass der Altenburger Bergapfel in der Roten Liste Berücksichtigung findet.

Den ca. 300 Apfelsorten stehen 97 erfasste Birnensorten (Tab. 4) gegenüber. Zur Zeit befinden sich 85 Birnensorten im Anbau, davon sind nur 10 Sorten häufig. Bestätigen sich die 13 von Janovsky gepflanzten Birnensorten, erhöht sich die Anzahl auf 98. Vor 60 Jahren waren 46 Birnensorten nachweislich im Gebiet, davon wurden 30 in der Begleitbroschüre erwähnt (LANDES-OBSTLEHRSCHAU 1949).

Sante selbst bezeichnete die Birnensorte Wenefichtel als eine Lokalsorte des Altenburger Landes (vgl. Abb. 2). Ob die Probe, die in Markkleeberg 1951 ausgestellt war, damals aus dem Altenburger Land stammte, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Durch den Kontakt zwischen Junghanns und Franke wurde 1999 ein Reis, das vermutlich von einer Wenefichtel stammte, im Garten der Burg Gnadstein auf eine Sämlingsunterlage veredelt. Als Sorteneigenschaft ist entsprechend des Zettelkatalogs (SANTE 1949–1953) nur bekannt, dass die Ende August reifenden Birnenfrüchte ziemlich klein, beispielhaft 5,2 cm hoch und 4,8 cm breit, sowie nur für kurze Zeit haltbar sind.

Weitere dem Namen nach aus Mitteleuropa stammende Birnensorten sind in Tabelle 4 genannt: Dippoldiswalder\*, Leipziger Rettichbirne und Nordhäuser Winterforrelle. Der historischen Angabe folgend soll die Sorte „Kleine Petersbirne“ vor mehr als hundert Jahren „besonders um Altenburg verbreitet“ gewesen sein (R26 pomologen-verein.de). Löffler weist in diesem Zusammenhang auf ca. 30 Bäume am Weg zwischen Pöppschen und Remsa hin, die alle jeweils mit den zwei Sorten Petersbirne und Mortilett veredelt sind. Außerdem stehen ca. 150 Petersbirnen-Bäume zwischen Gerstenberg und Neubraunshain–Waltersdorf.

## 6 Fazit

Walter Janovsky hat sich sehr große Verdienste beim Aufspüren alter Obstsorten in Streuobstbeständen im nordwestlichen Teil des Altenburger Landes sowie im Burgenlandkreis erworben. Mit seinem besonders großen zusammengetragenen Sortenspektrum bei den jährlichen Ausstellungen (nicht nur in Altenburg) und seinen Sortenkenntnissen begeisterte er immer wieder die Ausstellungsbesucher. Einige von ihnen trugen auch mit ihren Proben zur Sortenerweiterung bei. Als langjähriger Vorsitzender des Kleingartenvereins „Schnaudertal“ Kayna bearbeitete Janovsky nicht nur seine beiden eigenen Kleingärten sondern gestaltete seit 2004 weitere 12 freie Parzellen zu Sortengärten um. Er pflanzte in den letzten Jahren 331 Obstbäume und nahm 212 Veredlungen vor. Bisher hat Janovsky insgesamt 315 Apfel- und 37 Birnensorten im eigenen Anbau einschließlich der Sorten, die noch nicht bestätigt sind. Außerdem tragen seine Bäume drei Sorten der Nashi-Birne (*Pyrus pyrifolia* var. *culta*), sieben Sorten der Echten Quitte (*Cydonia oblonga*), 16 Sorten der Gewöhnlichen Pflaume (*Prunus domestica* subsp. *domestica*), sieben Sorten der Süß-Kirsche (*P. avium*), 12 Sorten der Sauer-Kirsche (*P. cerasus*), drei Sorten der Aprikose (*P. armeniaca*) und drei Sorten des Pfirsichs (*P. persica* var. *persica*). Weitere sechs Wildobstarten pflanzte er in seinen Gärten: einen Speierling (*Sorbus domestica*), je eine Süße Eberesche (*Sorbus aucuparia* subsp. *moravica*), Echte Walnuss (*Juglans regia* subsp. *regia*), Kornelkirsche (*Cornus mas*), Echte Mispel (*Mespilus germanica*) sowie eine Kupfer-Felsenbirne (*Amelanchier lamarckii*), Nomenklatur nach ERHARDT et al. (2008). Damit umfasst seine eigene Sammlung 409 Obstbaumsorten insgesamt (Janovsky, schriftl. Mitt. 2013). Als Besonderheit hat Janovsky außerdem auf einem Apfelbaum der Sorte Carola, der in der Gartenanlage bereits 1977 gepflanzt wurde, 30 Apfelsorten veredelt. Das alles gehört zu einem außergewöhnlichen privaten Engagement von Walter Janovsky.

Aufgrund des ebenso großen persönlichen Engagements von Dietmar Löffler wurden zusätzlich 29 Birnensorten aktuell im Landkreis entdeckt. Wie er aber auch feststellen musste, sind beispielsweise die vier Bäume mit den Birnensorten Trockner Martin, Esperens Herrenbirne, Robert de Neufville und Träublesbirne bereits gefällt worden bzw. eingegangen (LÖFFLER, schriftl. Mitt. 2013). Man kann davon ausgehen, dass nicht alle vorhandenen Sorten bisher vollständig erfasst sind und der erfasste Sortenbestand rückläufig ist.

## 7 Dank

Walter Janovsky danke ich sehr herzlich für die Durchführung der Apfel- und Birnensorten-Ausstellungen, ohne seine Bestimmungen hätten sich diese Listen nicht aufstellen lassen. Er ließ sich bei der Bestimmung über die Schulter schauen, so dass Mitschriften möglich waren. Herzlichen Dank an Dietmar Löffler aus Lucka. Er stellte seine Ergebnisse der Datenbank zur Verfügung. Ebenso herzlich danke ich Karla Junghanns aus Löbichau für die Bereitstellung von Fotos und Zeitungsartikeln, die einen guten Überblick über die Obstausstellungen in Löbichau erst ermöglichten. Auch Chrisante Geier möchte ich für die Bereitstellung von Informationen über das Obstgut Geier und die Landes-Obstleherschau herzlich danken. Außerdem geht mein Dank an Bärbel Berkholz vom Geschichtsverein Wasserschloss Dobitschen e.V. für ergänzende Hinweise und die Bereitstellung von Fotos als Dokumente. Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danke ich Kathrin Worschech.

## 8 Literatur

- ADRESSBUCH DER STADT ALTENBURG MIT DEN EINGEMEINDETEN ORTSCHAFTEN DRESCHA, KAUERDORF, RASEPHAS, ZSCHERNITZSCH. [1926] 25. Auflage. – Druck und Verlag der Piererschen Hofbuchdruckerei. Altenburg. – Thüringisches Staatsarchiv Altenburg.
- ANONYMUS (1818): Die Altenburgische pomologische Gesellschaft. (Als Fortsetzung der historischen Chronik osterländischer Gesellschaften.) (Beschuß.) – Osterländische Blätter Jg. 1 (1818) Nr. 41 vom 10.10.1818: [325]-328.
- BACK, [K.] (1854): Aus dem Leben der pomologischen Gesellschaft in Altenburg. Vorgetragen bei der festlichen Feier ihres 50jährigen Bestehens und Wirkens am 6. des Weinmondes 1853. – Hofbuchdruckerei Altenburg. – Thüringisches Staatsarchiv Altenburg Geheimes Ministerium 2849. 10 S.
- BANNIER, H.-J. (2012): Deutscher Kaiser oder Rheinischer Zuckerfabrikant. Die Geschichte der Apfelsorte Kaiser Wilhelm muss neu geschrieben werden. – Jahresheft 2012 Pomologen-Verein: 70-78.
- DAS VOLK. Thüringer Landeszeitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 30.09.1950, 5. Jg. Nr. 228 S. 5: Kreis-Obst- und Tierschau im Zeichen des Friedens. – Stadtarchiv Altenburg.
- DAS VOLK. Thüringer Landeszeitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 03.10.1950, 5. Jg. Nr. 230 S. 6: Schöner Abschluß der Kreis-Obst- u. Tierschau. – Stadtarchiv Altenburg.
- ERHARDT, W.; GÖTZ, E.; BÖDEKER, N. & SEYBOLD, S. (2008): Zander. Handwörterbuch der Pflanzennamen. – Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
- GAUCHER, N. (2004): Klassische Obstsorten. – Verlagsbuchhandlung Thomas Hoof KG. Waltrup, Leipzig.
- GEIER, C. (2013): Zu den Apfelpflanzungen nach 1949. Schriftl. Mitteilung vom 05.12.2013. – Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg.
- GESCHICHTSVEREIN WASSERSCHLOSS DOBITSCHEN e.V. (Hrsg.) (2006): Rosen, Obst und Handwerksleute – Abriss zur Geschichte des Obstanbaus, des Handwerks und des Rosengartens Rolika. Entwicklung der Landwirtschaft (2. Teil). – Selbstverlag.
- HARTMANN, W. (Hrsg.) (2000): Farbatlas Alte Obstsorten. – Eugen Ulmer GmbH & Co, Stuttgart.
- JANOVSKY, W. (2013): Kernobst – verfügbare Sorten. Schriftl. Mitteilung vom Oktober 2013. – Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg.
- KRÜMMEL, H.; GROH, W. & FRIEDRICH, G. (1956–1963): Deutsche Obstsorten. [Kernobst]. – Deutscher Bauernverlag, Berlin.

- LANDES-OBSTLEHRSCHAU (1949): Landes-Obst-Lehr-Schau für Thüringen Altenburg Festsäle am Anger 22.-30. Oktober 1949. 32 S. – Chrisante Geier privat.
- LEIPZIGER VOLKSZEITUNG, LVZ, vom 18.09.1955, 10. (61.) Jg. Nr. 219 S. 8: Eine herrliche Pracht der verschiedensten Gartenerzeugnisse. – Stadtarchiv Altenburg.
- LVZ vom 24.09.1957, 12. (63.) Jg. Nr. 222 S. 8: 50 000 Blumen – heute zuletzt! – Stadtarchiv Altenburg.
- LVZ vom 17.12.1963, 18. (69.) Jg. Nr. 345 S. 7: Todesanzeige Emil Sante. – Stadtarchiv Altenburg.
- LVZ vom November 1973: Über 40 Aussteller. – Karla Junghanns privat.
- LVZ vom Oktober 1977: Frische Äpfel waren in Löbichau Gästemagnet. Seit 30 Jahren leisten VKSK-Mitglieder der Sparte Obstbau Löbichau stabilen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung. – Karla Junghanns privat.
- LVZ vom 07/08.11.1981: „Zeigt her eure Äpfel“ – Dieser Aufforderung nach Löbichau folgten viele. Die 4. Obstausstellung des Kreises fand großen Anklang. – Karla Junghanns privat.
- LVZ vom [Oktober] 1983: Löbichauer Obstbauer bewiesen ihr Können. 500 Besucher in der Obstausstellung begrüßt. – Karla Junghanns privat.
- LVZ vom 08.12.1983: Mehr als Äpfel zu bieten ... hat Heinz Junghanns aus Löbichau. – Karla Junghanns privat.
- LVZ vom 30.10.1985: Gärtnerstolz füllte Stiegen und Regale mit Obstsorten. VKSK-Anteil an der Eigenversorgung des Territoriums demonstriert. – Karla Junghanns privat.
- LVZ vom 04.11.1988. Den vielen Obsterzeugern weitere Impulse geben. Gelungene Ausstellung der VKSK-Sparte Obstbau Löbichau. – Karla Junghanns privat.
- LÖFFLER, D. (2013): Birnensortenliste. Schriftl. Mitteilung vom Oktober 2013. – Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg.
- MITGLIEDERVERZEICHNIS DER POMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT [1931] (handschriftlich). – Thüringisches Staatsarchiv Altenburg POG 27.
- MÜHL, F. (2001): Alte und neue Apfelsorten. – Obst- und Gartenbauverlag, München.
- MÜHL, F. (2004): Alte und neue Birnensorten, Quitten und Nashi. – Obst- und Gartenbauverlag, München.
- OSTTHÜRINGER ZEITUNG, OTZ vom November 1997 (ohne Datum): Auch Streuobstäpfel schmecken gut. Landschaftspflegeverband Altenburger Land will davon überzeugen. – Karla Junghanns privat.
- PETZOLD, H. (1982a): Apfelsorten. – Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul.
- PETZOLD, H. (1982b): Birnensorten. – Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen, Berlin, Basel, Wien.
- PLUNTKE, M. (2004): Über die Altenburgische pomologische Gesellschaft. – Altenburger Geschichts- und Hauskalender 2005 N. F. 14 (2004): 133–134.
- SANTE, E. (1936): Das deutsche Kirschenbuch. Die erste umfassende Darstellung des Kirschenbaues für Obstzüchter und Gartenfreunde. – Gartenbauverlag Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder), Berlin.
- SANTE, E. (1949–1953): Aufzeichnungen des Obstbauinspektors. Zettelkatalog. – Archiv Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg.
- VOLKS-, OBSTBAUM- UND VIEHZÄHLUNG AM 1. DEZEMBER 1900 (1900). – Thüringisches Staatsarchiv Altenburg Landratsamt Altenburg Nr. 254.
- SPÄTE, M. (2012): Ein Apfelparadies mit einem paradiesischen Apfelbaum. Eine Spitzenleistung von Walter Janovsky – Zum Erntedank. – Schnaudertalnachrichten. Mitteilungsblatt für die Ortschaften Geußnitz, Kayna und Würchwitz der Stadt Zeitz sowie für die Gemeinde Schnaudertal und Ortsteile der Gemeinde Gutenborn. 8. Jg. (13.10.2012) 10. Ausgabe: 1.
- THÜRINGER VOLK. Thüringer Landeszeitung der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Vom 25.10.1948, 3. Jg. Nr. 247, S. 4: Anzeige: Wir laden Sie ein .... – Kreisarchiv Landkreis Altenburger Land.
- THÜRINGER VOLK. Thüringer Landeszeitung der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Vom 30.10.1948, 3. Jg. Nr. 252, S. 4: Anzeige: Wir laden Sie ein .... – Kreisarchiv Landkreis Altenburger Land.

- THÜRINGER VOLK. Thüringer Landeszeitung der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Vom 13.10.1949, 4. Jg. Nr. 240, S. 8: Besucht die Kreisobstschau der Kleingartenhilfe des FDGB in der Friesenhalle (Friesenstraße) am 15. und 16. Oktober 1949 Eintritt DM 0,50. – Kreisarchiv Landkreis Altenburger Land.
- THÜRINGER VOLK. Thüringer Landeszeitung der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Vom 20.10.1949, 4. Jg. Nr. 246, S. 4: Die Erzeugnisse des Thür. [!] Obstbaues zur Landesobstschau vom 22. bis 30. Oktober in Altenburg am Anger. – Kreisarchiv Landkreis Altenburger Land.
- VOTTELER, W. (1998): Verzeichnis der Apfel- und Birnensorten. – Obst- und Gartenbauverlag, München.
- ZSCHOCKE, [M.] & HEINZE, [E.] (1955): Wir blättern in der Ortschronik. Altenburg im September 1955. – Altenburger Kulturspiegel November 1955, S. [16].
- ZSCHOCKE, [M.] (1957): Wir blättern in der Ortschronik. Altenburg im September 1957. – Kulturspiegel der Kreise Altenburg und Schmölln November 1957, S. 225.

ACCESS-Dateien Naturkundliches Museum Mauritianum ausgewertet.

DATEI OBSTSORTENLISTEN ÄPFEL UND BIRNEN. Ergebnisse der Sortenbestimmungen von Proben aus dem Landkreis Altenburger Land und Umgebung im Zeitraum von 1999 bis 2013 (Stand: Oktober 2013).

#### Internetquellen:

- FRENZEL, R. (2013): Rezente und historische lokale Kernobstsorten in bzw. aus Sachsen. [<http://www.pomologen-Verein.de>] angesehen: 15.11.2013.
- OBSTGUT GEIER [<http://www.obstgut-geier.de/unser-obstgut.html>] angesehen: 21.11.2013.
- ROTE LISTE APFELSORTEN: [[http://www.obstsorten.net/index.html?name=http://www.obstsorten.net/Rote\\_Liste-Apfelsorten.htm](http://www.obstsorten.net/index.html?name=http://www.obstsorten.net/Rote_Liste-Apfelsorten.htm).] angesehen: 21.11.2013.
- SPÄTH, L. (1930): Späth-Buch 1720-1930. BUND-Obstsortenliste Späth-Buch 1720 -1930 Berlin – [[http://www.bund-lemgo.de/download/Spa\\_776\\_th\\_-\\_Spa\\_776\\_th-Buch\\_-\\_Berlin\\_1930](http://www.bund-lemgo.de/download/Spa_776_th_-_Spa_776_th-Buch_-_Berlin_1930)] angesehen: 21.11.2013.

Internet-Recherche ausgewählter Obstsorten. R1 bis R26.

- R1: Alsenzer Weihnachtstapfel [<http://www.obstgarten.biz/info-thek/alsenzer-weihnachtstapfel-an.html>] angesehen: 13.11.2013.
- R2: Apfel aus Grünheide [<http://www.lpv-odermuendung.de/php/data.php?F2=A&Sortenname=Apfel%20aus%20Gr%FCnheide>] angesehen: 13.11.2013.
- R 3: Ariwa [<http://www.vbogl.de/obstsorten/kernobstsorten/neuheiten/ariwa.html>] angesehen: 13.11.2013.
- R4: Fire Dance [[http://www.baumschule-kraemer.de/german/sorten\\_saeulenaepfel.html](http://www.baumschule-kraemer.de/german/sorten_saeulenaepfel.html)] angesehen: 13.11.2013.
- R5: Freinsheimer Taffetapfel [<http://www.streuobstsortengarten-rlp.de/pages/sortenliste/Freinsheimer.html>] angesehen: 13.11.2013.
- R6: Genereuse de Vitry [<http://1000obstbaeume.de/2012/12/genereuse-de-vitry/>] angesehen: 13.11.2013.
- R7: Heuchelheimer Schneepfel [<http://www.pflanzen-im-web.de/pflanzen/pflanzen-suche/Obstgehoeelze/winterapfel-heuchelheimer-schneepfel-malus-sylvestris-.php>] angesehen: 13.11.2013.
- R8: Korbacher Edelapfel [[http://www.biobaumversand.de/product\\_info.php/korbacher-edelrenette-p-473](http://www.biobaumversand.de/product_info.php/korbacher-edelrenette-p-473)] angesehen: 13.11.2013.
- R9: Leupoldsdorfer Süßapfel [[http://www.baumschule-brenninger.de/angebot/aepfel\\_1.html](http://www.baumschule-brenninger.de/angebot/aepfel_1.html)] angesehen: 13.11.2013.
- R10: Manga Supergold [<http://www.pflanzen-im-web.de/pflanzen/pflanzen-suche/Obstgehoeelze/winterapfel-manga-supergold-malus-sylvestris.php>] angesehen: 13.11.2013.

- R11: Martens Sämling [[http://www.biobaumversand.de/product\\_info.php/apfel-martens-saemling-p-507](http://www.biobaumversand.de/product_info.php/apfel-martens-saemling-p-507)] angesehen: 13.11.2013.
- R12: Naumburger Tiefblüte, Literaturhinweis [[http://www.bund-lemgo.de/download/Knippel\\_Karl\\_-\\_Schreibers\\_kleiner\\_Atlas\\_der\\_wichtigsten\\_Apfelsorten\\_-\\_E\\_lingen\\_1930.pdf](http://www.bund-lemgo.de/download/Knippel_Karl_-_Schreibers_kleiner_Atlas_der_wichtigsten_Apfelsorten_-_E_lingen_1930.pdf)] angesehen: 13.11.2013.
- R13: Noire de Vitry [<http://www.pflanzen-im-web.de/pflanzen/pflanzen-suche/Obstgehoeelze/winter-apfel-noir-de-vitry-malus-sylvestris.php>] angesehen: 13.11.2013.
- R14: Rajka [[http://www.gartenbaumschule-kraemer.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=200&Itemid=75](http://www.gartenbaumschule-kraemer.de/index.php?option=com_content&view=article&id=200&Itemid=75)] angesehen: 13.11.2013.
- R15: Roter Altländer Pfannkuchenapfel [<http://www.baumschule-hager.de/Obstgehoeelze-alte-und-neue-Obstsorten/AEpfel/Roter-Altlaender-Pfannkuchenapfel.html>] angesehen: 13.11.2013.
- R16: Roter Finkenwerder Herbstprinz [<http://www.pflanzmich.de/produkt/11070/apfel-finkenwerder-herbstprinz.html>] angesehen: 13.11.2013.
- R17: Rotgestreifte gelbe Schafsnase [[http://obstbaeume-im-goerli.de/?page\\_id=53](http://obstbaeume-im-goerli.de/?page_id=53)] angesehen: 13.11.2013.
- R18: Santana [<http://www.baumschule-horstmann.de/shop/exec/product/68/6586/Herbstapfel-Santana.html?gce=a>] angesehen: 13.11.2013.
- R19: Seeländer Reinette [[http://www.gartenbauvereine.de/saarland\\_rheinland-pfalz/STREU\\_EMPF.htm](http://www.gartenbauvereine.de/saarland_rheinland-pfalz/STREU_EMPF.htm)] angesehen: 13.11.2013.
- R20: Stahls Winterprinz [<http://www.baumschule-horstmann.de/shop/exec/product/69/6604/Winterapfel-Stahls-Winterprinz.html?ad=1&gclid=COiG-NKNrbsCFQZf3godi0EAbw&gce=a>] angesehen: 13.11.2013.
- R21: Safranapfel [[http://pomologen-verein.de/fileadmin/user\\_upload/Landesgruppen/Sachsen\\_Apfel\\_und\\_Birnen.pdf](http://pomologen-verein.de/fileadmin/user_upload/Landesgruppen/Sachsen_Apfel_und_Birnen.pdf)] angesehen: 18.11.2013.
- R22: Kirchensaller Mostbirne [<http://www.vbogl.de/obstsorten/kernobstsorten/birnen/kirchensaller.html>] angesehen: 18.11.2013.
- R23: Luzeiner Längler [<http://www.apfel.ch/produkte/details.aspx?SortenID=1388>] angesehen: 18.11.2013.
- R24: Uta [<http://www.vbogl.de/obstsorten/kernobstsorten/neuheiten/uta.html>] angesehen: 18.11.2013.
- R25: Zweibutzenbirne [<http://www.baumgartner-baumschulen.de/neu/index.php?d=1&a=2&artnr=1561&abest=2>] angesehen: 18.11.2013.
- R26: Kleine Petersbirne [[http://pomologen-verein.de/fileadmin/user\\_upload/Landesgruppen/Sachsen\\_Apfel\\_und\\_Birnen.pdf](http://pomologen-verein.de/fileadmin/user_upload/Landesgruppen/Sachsen_Apfel_und_Birnen.pdf)] angesehen: 18.11.2013.

Eingegangen am 25.11.2013

Dipl.-Biol. MARGITTA PLUNTKE  
Naturkundliches Museum Mauritianum Altenburg  
Parkstraße 1  
D-04600 Altenburg  
Email: [pluntke@mauritianum.de](mailto:pluntke@mauritianum.de)